

JUGENDPOLITIK IN DEN DREI GEMEINSCHAFTEN BELGIENS



IMPRESSUM

Diese Publikation geht auf eine Initiative der Jugendverwaltungen der drei Gemeinschaften Belgiens im Rahmen des belgischen Vorsitzes des Europäischen Rates im Jahre 2024 zurück.

Redaktionsteam: Jan Vanhee, Amoury Groenen, Tony Geudens, Pauline Coenen

Autorinnen und Autoren: Sophie Verbrugghe, Zoé Noel, Louise Lebichot, Lara Bongartz, Florence Cassart, Caroline Leusch, Milan Calloens, Bart De Boiserie, Pauline CoenenFotos und

Layout: www.wearestardust.be

Depotnummer: D/2023/3241/413

Das ist mein Land

Der Vorsitz im Rat der Europäischen Union (EU) bietet unserem Land die Chance, sechs Monate lang eine führende Rolle bei der Mitgestaltung der Agenda und der Förderung der Zusammenarbeit innerhalb der EU einzunehmen. Darüber hinaus besteht im Rahmen des Vorsitzes Gelegenheit, die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen den Mitgliedstaaten und den EU-Institutionen und -Organen zu fördern. Unser Land will als redlicher Vermittler dazu beitragen, umsetzbare Lösungen für Herausforderungen zu finden, die Kinder, junge Menschen und die Jugendarbeit in Europa betreffen. Die Jugendpolitik in Belgien zeichnet sich durch einige besondere Merkmale aus, die sie von der Politik anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union abheben. Einige dieser besonderen Merkmale sind:

Dezentrale Struktur

Belgien ist ein Föderalstaat mit drei Gemeinschaften, d. h. der Flämischen, der Französischen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft, und drei Regionen, d. h. der Flämischen Region, der Wallonischen Region und der Region Brüssel-Hauptstadt. Gemäß der belgischen Verfassung nehmen diese Strukturen unterschiedliche Befugnisse wahr. Die Jugendpolitik fällt unter die Befugnis der Gemeinschaften. Jede Gemeinschaft ist im Hinblick auf ihre Jugendpolitik unabhängig. Dies bedeutet, dass die Jugendpolitik zumeist an die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten jeder Gemeinschaft angepasst wird.

Zweisprachiges Brüssel

Brüssel, die Hauptstadt Belgiens, ist zweisprachig (Niederländisch und Französisch) und genießt einen Sonderstatus. Bei der Jugendpolitik in Brüssel sind diese sprachliche Vielfalt und die einzigartigen Herausforderungen zu berücksichtigen, denen sich die Stadt als internationale und multikulturelle Drehscheibe gegenübersteht.

Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften

Obschon die Jugendpolitik dezentral erfolgt, wird eine Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften angestrebt. Um gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen und Erfahrungen auszutauschen, wurden beratende Gremien und Partnerschaften eingerichtet.

Kulturelle Vielfalt beachten

Belgien besitzt eine vielfältige Bevölkerung mit verschiedenen kulturellen Hintergründen. Die Jugendpolitik ist auf diese Vielfalt abgestimmt und berücksichtigt sie. Dabei wird die Entwicklung integrativer Initiativen angestrebt, die den verschiedenen „Identitäten“ junger Menschen Rechnung tragen.

Lebendige Jugendarbeit

Die Jugendarbeit spielt eine wichtige Rolle in der Jugendpolitik der drei Gemeinschaften. So gibt es zahlreiche Jugendtreffs, Jugendeinrichtungen und Jugendorganisationen mit Aktivitäten und Programmen, die die Entwicklung und die Teilhabe von Kindern und jungen Menschen fördern.

Teilhabe der Jugend

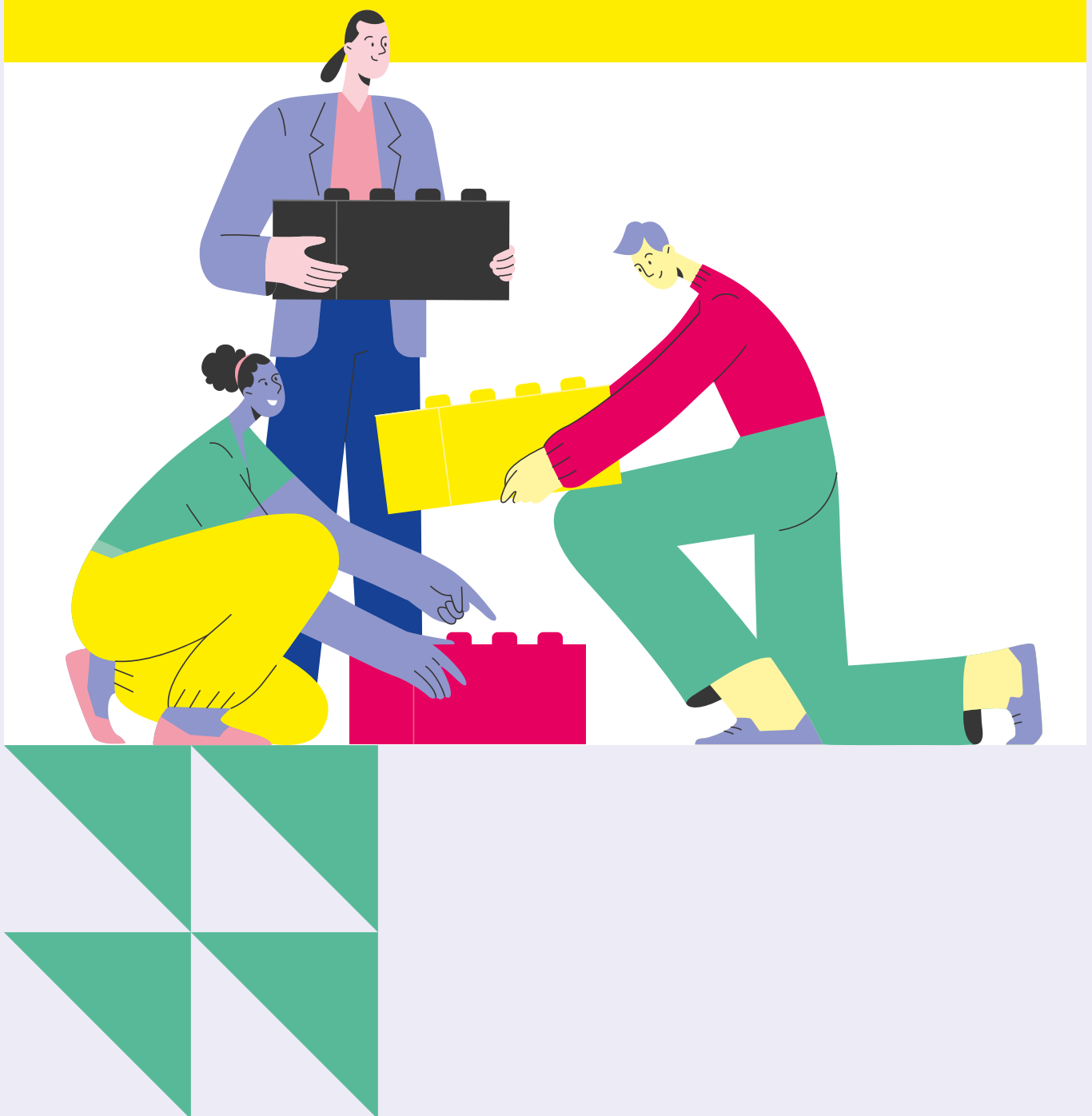
Die Einbindung von Kindern und jungen Menschen in Entscheidungsprozesse zu fördern, ist ein besonders wichtiger Aspekt der Jugendpolitik. Demgemäß ermöglichen Jugendräte, Jugendeinrichtungen und Jugendinitiativen Kindern und jungen Menschen, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen und aktiv zur Politikgestaltung beizutragen.

Die Eigenheiten der Jugendpolitik in den drei Gemeinschaften spiegeln die komplexe administrative Struktur sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt unseres Landes wider. Folglich sind die fortwährende Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften und die Berücksichtigung lokaler Kontexte zentrale Aspekte der Jugendpolitik. Diese Broschüre „Jugendpolitik in den drei Gemeinschaften Belgiens“ soll Ihnen neben Youth Wiki und dem [Europäischen Wissenszentrum für Jugendpolitik \(EKCYP\)](#) die Komplexität und die Vielfalt unseres Landes verdeutlichen!

WELCOME! WELKOM!

BIENVENUE! WILLKOMMEN!

Belgien im Überblick: Einführung in die Strukturen des Staates



BELGIEN: EIN FÖDERALSTAAT

Belgien ist ein Föderalstaat mit drei Gemeinschaften der Flämischen Gemeinschaft, der Französischen Gemeinschaft und der Deutschsprachigen Gemeinschaft und drei Regionen (der Flämischen Region, der Wallonischen Region und der Region Brüssel-Hauptstadt). Zwischen der föderalen, der gemeinschaftlichen und der regionalen Ebene besteht keine Hierarchie.

Die Aufteilung in drei Gemeinschaften und drei Regionen ist ein einzigartiges Merkmal des belgischen Föderalismus. Beide Strukturen besitzen ihre ausschließlichen Befugnisse. Ihre Gebiete überlappen sich geografisch, da sie verschiedenen Kombinationen der vier belgischen Sprachgebiete entsprechen d. h. des niederländischsprachigen Gebiets, des französischsprachigen Gebiets, des deutschsprachigen Gebiets und des zugleich niederländisch- und französischsprachigen Gebiets.



Fläche:

32 545 km



Bevölkerung:

11 697 557 (2023)



Hauptstadt des Föderalstaats:

Brüssel



Staatsoberhaupt: König Philippe
(Belgien ist eine Monarchie)



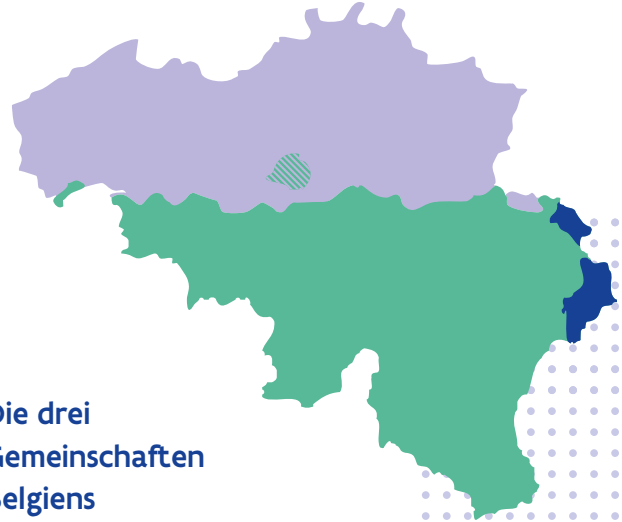
Premierminister der Föderalregierung:

Alexander De Croo (Stand 2023)



Amtssprachen: Niederländisch,
Französisch und Deutsch

Jede Struktur hat ihren eigenen besonderen Zuständigkeitsbereich. Der belgische Föderalstaat hat Befugnisse in verschiedenen Schlüsselbereichen, darunter auswärtige Angelegenheiten, Finanzen, Justiz, Verteidigung, Beschäftigung und soziale Sicherheit. Darüber hinaus nimmt er „Restbefugnisse“ wahr, um neue Herausforderungen wie Zuwanderung, Flüchtlinge und Asylsuchende bewältigen zu können.

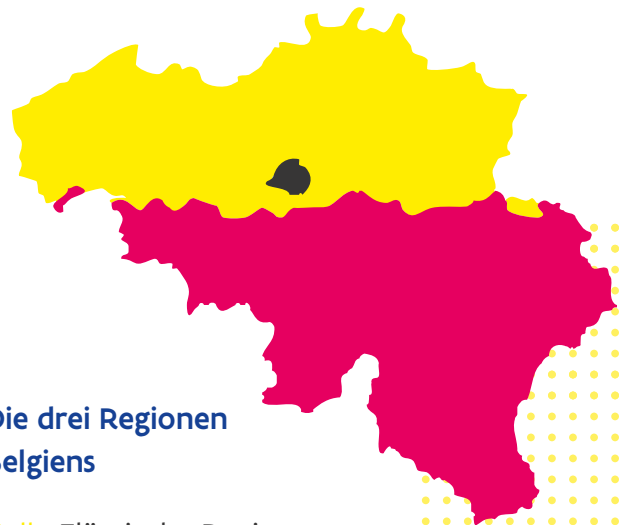


Die drei Gemeinschaften Belgiens

Flüder: : Flämische Gemeinschaft

Grün: Französische Gemeinschaft

Blau: Deutschsprachige Gemeinschaft



Die drei Regionen Belgiens

Gelb: Flämische Region

Rot: Wallonische Region

Schwarz: Region Brüssel-Hauptstadt

Die Befugnisse der Region sind territorial gebunden und umfassen Umwelt, Landwirtschaft, Stadtplanung, Wohnungswesen usw.

Die Befugnisse der Gemeinschaften betreffen „personenbezogene“ Angelegenheiten wie Bildung, Gesundheit, Kultur, Jugend usw.



Die Befugnisse beruhen auf dem Grundsatz „In foro interno, in foro externo“. Dies bedeutet, dass grob zwischen internen Zuständigkeiten für die Funktionsweise des Staates und nach außen gerichteten Zuständigkeiten unterschieden werden kann, die Angelegenheiten internationaler Tragweite betreffen. Dieser Grundsatz gilt auch für die Befugnisse der Gemeinschaften. Für die Befugnisse im Bereich Jugend ist das von besonderer Bedeutung, da dies die Sonderstellung Belgiens und der drei Gemeinschaften im europäischen Kontext des [Rates „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“](#) und der europäischen Programme [Erasmus+ Jugend](#) und [Europäisches Solidaritätskorps](#) usw. begründet. In dieser Hinsicht wären eine zentrale und einheitliche belgische Nationale Aufsichtsbehörde und eine Nationale Agentur verfassungswidrig.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft besitzt eine Sonderstellung, zumal sie über ein hohes Maß an Autonomie verfügt und sich am Schnittpunkt verschiedener Länder befindet. Ihre Befugnisse decken sich mit den Befugnissen der beiden anderen Gemeinschaften Belgiens. Gleichwohl ist es nach Artikel 139 der belgischen Verfassung im gegenseitigen Einvernehmen zwischen der Wallonischen Region und der Deutschsprachigen Gemeinschaft zulässig, Befugnisse zu übertragen. Vor diesem Hintergrund wurden im Laufe der Jahre bestimmte regionale Befugnisse an die Deutschsprachige Gemeinschaft abgegeben. Jüngstes Beispiel sind die Ressorts Energie, Wohnungswesen und Regionalplanung, die 2019 auf die Deutschsprachige Gemeinschaft übergingen.

Auch die Region Brüssel-Hauptstadt ist ein Sonderfall, weil sie ein zweisprachiges Gebiet mit niederländisch- und französischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohnern darstellt. Daher sind die „personenbezogenen“ Befugnisse in der Region Brüssel-Hauptstadt zwischen der Flämischen und der Französischen Gemeinschaft aufgeteilt. Dies bedeutet, dass beide Gemeinschaften Befugnisse und Zuständigkeiten in Politikbereichen innerhalb dieser Region wahrnehmen, damit sichergestellt ist, dass die linguistischen und kulturellen Belange der jeweiligen Gemeinschaft Berücksichtigung finden.

Die Region Brüssel-Hauptstadt ist darüber hinaus eine getrennte Verwaltungseinheit mit eigenem Parlament und eigener Regierung. Ihre Zuständigkeiten betreffen vorwiegend regionale Angelegenheiten. Hierzu gehören in der Regel Sachverhalte in Bezug auf die Verwaltung auf lokaler Ebene, die Stadtentwicklung und andere speziell die Region Brüssel-Hauptstadt betreffende regionale Belange. Eine solche Verwaltungsstruktur ermöglicht ein gewisses Maß an Selbstverwaltung in der Region Brüssel-Hauptstadt bei gleichzeitiger Berücksichtigung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der Region.



DREI MINISTERINNEN UND MINISTER FÜR JUGEND

Die belgische Föderalregierung ist im Hinblick auf die Jugend nur mit begrenzten Befugnissen ausgestattet, die unter anderem den gerichtlichen Schutz Minderjähriger betreffen. Demgemäß erfolgt auf föderaler Ebene keine Jugendpolitik. Vielmehr sind die Gemeinschaften jeweils in unabhängiger Weise für die Jugend und die Jugendpolitik zuständig, sodass die offensichtlichsten Instrumente der Jugendpolitik auf Ebene der Gemeinschaften anzusiedeln sind.

Die Gemeinschaften verfügen über eine Jugendministerin bzw. einen Jugendminister, einen Parlamentsausschuss und eine Reihe von Verwaltungsabteilungen, in deren Bezeichnung das Wort „Jugend“ enthalten ist, sowie eine stattliche Zahl spezifischer Haushaltsposten für die Jugend. Da jede Gemeinschaft ihre eigene Jugendministerin bzw. ihren eigenen Jugendminister hat, gibt es in Belgien insgesamt drei Ministerinnen und Minister.

FÖDERALE BEFUGNISSE MIT BEZUG ZUR JUGEND

Obwohl die Gemeinschaften die Befugnis für Jugendpolitik besitzen, bestehen zahlreiche föderale Befugnisse, die sich auf die Jugendpolitik und junge Menschen auswirken. Dazu zählen unter anderem:

1. Die Bürgerbeteiligung

In Belgien haben alle Bürgerinnen und Bürger mit belgischer Staatsangehörigkeit ab dem 18. Lebensjahr Wahlrecht. Eine Wahlpflicht besteht im Hinblick auf die Wahl der folgenden Personen:

- ✿ Mitglieder des Europäischen Parlaments,
- ✿ Mitglieder des föderalen Parlaments,
- ✿ Mitglieder der verschiedenen Parlamente auf regionaler und gemeinschaftlicher Ebene.

DIE GEMEINDERÄTE

Die Flämische Gemeinschaft beschloss 2021, die Wahlpflicht bei Kommunal- und Provinzwahlen abzuschaffen und diese Wahlen auf freiwilliger Grundlage durchzuführen. Folglich sind die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr verpflichtet, bei Kommunal- und Provinzwahlen in der Flämischen Gemeinschaft zur Wahlurne zu gehen.

WAHLRECHT MIT 16 JAHREN

2022 senkte Belgien das Wahlalter, sodass auch 16 und 17 Jahre alte Bürgerinnen und Bürger bei den Wahlen zum Europäischen Parlament ihre Stimme abgeben können. Mit anderen Worten kann an den Europawahlen 2024 eine neue Altersgruppe in Belgien teilnehmen. Durch die Senkung des Wahlalters wächst das belgische Stimmvolk um 270 000

junge Menschen. Diese Änderung der Wahlgesetze wurde durch das Gesetz vom 1. Juni 2022 verabschiedet. Durch den Entscheid Nr. 116/2023 des Verfassungsgerichtshofs vom 20. Juli 2023 wurde zudem die verpflichtende vorherige Eintragung in die Wählerliste abgeschafft.

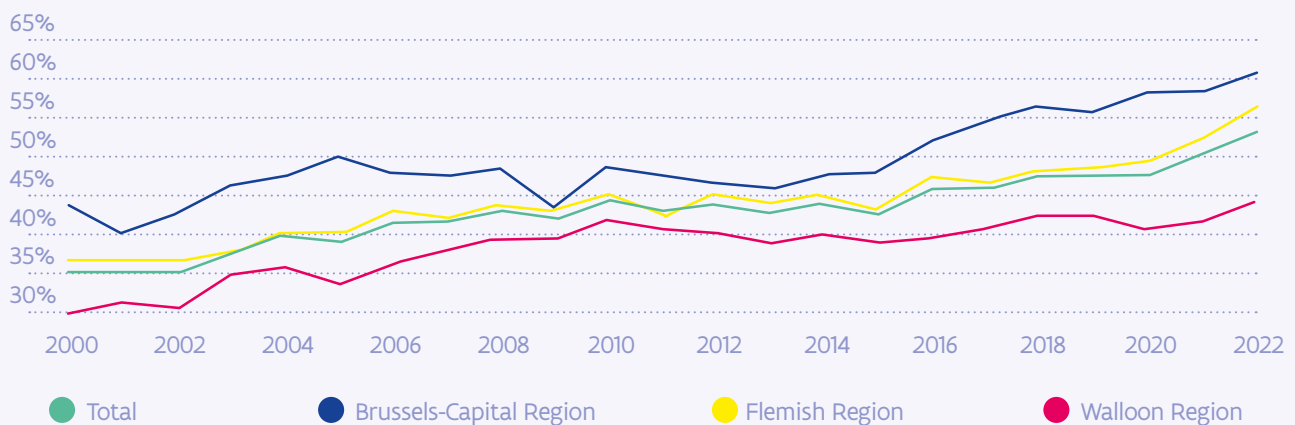
¹ 268.147 (Statbel)

2. Schulpflicht

In Belgien unterliegen alle Kinder vom 5. bis zum 18. Lebensjahr der Schulpflicht. Diese Pflichtschulzeit wird von der Föderalregierung für ganz Belgien festgelegt. Zu beachten ist jedoch, dass die Schulpflicht nicht unbedingt der Schulbesuchspflicht gleichzusetzen ist. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder zuhause zu unterrichten. Zudem können Schülerinnen und Schüler ab dem 15. oder 16. Lebensjahr eine Berufsausbildung absolvieren und den Schulbesuch in Teilzeit mit einer Teilzeitbeschäftigung kombinieren, um so ihrer Schulpflicht nachzukommen.

Laut OECD-Daten von 2020 ist der prozentuale Anteil der 25- bis 34-Jährigen, die einen Masterabschluss oder einen gleichwertigen Hochschulabschluss besitzen, in Belgien sehr hoch (22,6%). Damit rangiert Belgien im Ranking der untersuchten Länder an fünfter Stelle. Ebenso ist der prozentuale Anteil der NEET-Personen (Personen, die weder in Arbeit noch in Ausbildung sind) unter den 15- bis 29-Jährigen vergleichsweise niedrig (5,5%), wodurch Belgien unter den 40 untersuchten Ländern Platz 35 erreicht.

ANTEIL DER 30- BIS 34-JÄHRIGEN, DIE EINEN HOCHSCHULABSCHLUSS HABEN (2000-2022)²



3. Volljährigkeit

Das Alter der gesetzlichen Volljährigkeit beträgt in Belgien seit dem 1. Mai 1990 18 Jahre. Zuvor waren es 21 Jahre gewesen. Eine Person wird bei Erreichen der Volljährigkeit für eigenberechtigt und haftpflichtig erachtet.



1990
18 Jahre wird
das gesetzliche
Volljährigkeitsalter

2021
freiwillig
Abstimmung
Rechte

2022
Wählen ab 16
Jahren

2024
New Age Gruppe
kann teilnehmen

² Statbel, 2023

³ OECD, 2022 data

4. Arbeitslosenunterstützung

Die Arbeitslosenversicherung ist Teil des Systems der sozialen Sicherheit und fällt entsprechend unter föderale Befugnis. Sie dient in erster Linie der Gewährung von Leistungen als Ersatz für entgangene Berufseinkünfte. An der Bewilligung von Arbeitslosenunterstützung sind mehrere Institutionen beteiligt. So koordiniert und verwaltet insbesondere das Landesamt für Arbeitsbeschaffung, LFA, (Rijksdienst voor Arbeidsvoorziening, RVA, bzw. Office national de l'emploi, ONEM) die Arbeitslosenversicherung.

Junge Menschen, die ihre Berufsausbildung vor dem 25. Lebensjahr abschließen und nicht innerhalb eines Jahres nach ihrem Abschluss eine Beschäftigung finden, haben ebenfalls Anrecht auf finanzielle Unterstützung.

In Belgien sinkt die Arbeitslosenrate junger Menschen (15-24 Jahre) beständig weiter und liegt Stand 2023 bei 13,9%. Das sind fast drei Prozentpunkte unter der Arbeitslosenquote von 16,8% unter den 15- bis 24-Jährigen im Jahre 2022.⁴



5. Der Kulturpakt

Der Kulturpakt schützt Vereinigungen vor Diskriminierung aufgrund der ideologischen oder weltanschaulichen Einstellung, insofern Infrastruktur und Zuschüsse betroffen sind. Hierdurch sollen die Demokratie gefördert und die Teilhabe am Kultursektor erhöht werden. Mit dem Gesetz wurde ebenfalls eine ständige nationale Kulturpaktkommission ins Leben gerufen, die die ordnungsgemäße Umsetzung dieses Gesetzes überwacht. Diese föderale Kommission umfasst 28 Mitglieder, d. h. 13 niederländisch- und 13 französischsprachige sowie zwei deutschsprachige Mitglieder. Jede Person oder Vereinigung, die eine Verletzung des Kulturpakts vermutet, kann eine Beschwerde an die Kommission richten. Die Kommission prüft dann die Beschwerde und versucht eine Schlichtung. Gelingt dies nicht, gibt sie eine begründete Stellungnahme ab, die gegebenenfalls Empfehlungen enthält.

⁴ Statbel, 2023

DREI JUGENDRÄTE

1. Der Rat der deutschsprachigen Jugend

Der Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) wurde am 9. Juni 1976 per Königlichen Erlass gegründet. Es handelt sich hierbei um einen unabhängigen Zusammenschluss von jungen Menschen und Jugendarbeiterinnen bzw. Jugendarbeitern von der offenen und mobilen Jugendarbeit, Jugendverbänden politischer Parteien, Jugendorganisationen und Jugendinformationsdiensten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Der RDJ betreibt Aktivitäten, um junge Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft dazu zu befähigen, Entscheidungen und Maßnahmen zu beeinflussen, die sie betreffen. Dabei versteht er sich als Bindeglied zwischen Jugendlichen und der Politik. Zudem fungiert er als Plattform für junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung von Jugendpolitik und Projektentwicklung und zum Erleben (europäischer) Demokratie.

Der RDJ wird von einem Verwaltungsrat und einer Generalversammlung geleitet. Die Mitglieder sollten bei ihrer Ernennung nicht über 35 Jahre alt sein. Verschiedene Arbeitsgruppen entwickeln Projekte und tragen zur allgemeinen Arbeit des Jugendrats bei. Zu den Themenschwerpunkten des Jugendrats für 2023-2025 zählen politische Bildung, Nachhaltigkeit, Wohlergehen und Unterstützung lokaler Jugendorganisationen. Die Arbeitsgruppen sind mit diesen Themenschwerpunkten verzahnt.

Gemäß der Definition im Dekret zur Förderung der Jugendarbeit erhält der RDJ strukturelle Mittel für die Wahrnehmung seiner Aufgaben. Zwei Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren führen das Sekretariat und tragen die Verantwortung für die tägliche Verwaltung des Jugendrats. Der Jugendrat kann auch Mittel für bestimmte Projekte beantragen, wie über den Jugendstrategieplan (siehe hierzu das Kapitel „Rechtsgrundlage für die Jugendpolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft“).





Seit 2020 hat der Rat der deutschsprachigen Jugend die Aufgabe, die Grundausbildung ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter (z. B. Pfadfinderleiter) durchzuführen. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zur Erlangung des „Jugendleiterausweises“.

Bei der Grundausbildung werden junge Menschen mit Spaß und Freude darauf vorbereitet, eine verantwortungsbewusste Leitungsfunktion zu übernehmen. Freiwillige, die seit vielen Jahren als ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter tätig sind, geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an künftige Jugendleiterinnen und Jugendleiter weiter.

Gegenwärtig führt der Jugendrat zwei Grundausbildungen pro Jahr durch. Während sich ein Kurs im Frühling auf Jugendarbeit konzentriert, stehen beim Herbstkurs Jugendorganisationen wie Pfadfinderbewegungen im Mittelpunkt. Der Jugendrat plant und setzt die Grundausbildung gemeinsam mit lokalen Jugendorganisationen und Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern um. Um den Jugendleiterinnen und Jugendleitern besonderes Wissen mitzugeben, stützt er sich aber auch auf das Know-how externer Partner wie der Polizei oder der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben. Die Grundausbildung steht auch interessierten jungen Menschen offen, die nicht in Jugendorganisationen eingebunden sind bzw. keine Jugendtreffs besuchen. Jede Ausbildung umfasst zwei Teile die Grundausbildung und ein Praktikum. Um den Jugendleiterausweis zu erhalten, müssen die Teilnehmenden beide Ausbildungsteile absolvieren.

GRUNDAUSBILDUNG

Die vom Jugendrat durchgeführte Grundausbildung stellt das erste von zwei Modulen zur Erlangung des Ausweises dar. Die 40-stündige Grundausbildung ist auf zwei Wochenenden verteilt. Sie umfasst praktische Übungen, theoretische Module sowie Workshops. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs mit professionellen Gesundheitsfachkräften steht für die Teilnehmenden auf dem Programm.

PRAKTIKUM



Der zweite Teil besteht in einem 30-stündigen Praktikum. Es wird von der Jugendorganisation bzw. dem Jugendtreff durchgeführt, in dem der Teilnehmende aktiv ist. Der Inhalt unterscheidet sich je nach Jugendorganisation oder Jugendtreff. Die Teilnehmenden müssen in ihrem eigenen Jugendtreff oder ihrer eigenen Organisation anwenden, was sie in der Grundausbildung gelernt haben.

2. Der Jugendrat der Französischen Gemeinschaft

Der Jugendrat der Französischen Gemeinschaft „Forum des Jeunes“ ist als offizielles Beratungsgremium zugelassen, das die jungen Menschen (im Alter von 16 bis 30 Jahren) in der französischsprachigen Gemeinschaft vertritt. Das Jugendforum erfasst die Meinungen junger Menschen und kommuniziert sie den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Dabei verteidigt es die Interessen und Rechte junger Menschen auf nationaler und internationaler Ebene. Dies erfolgt auf mehrfache Weise:



Das bereichsübergreifende Ziel der Aktivitäten des Jugendforums besteht darin, junge Menschen zu verantwortungsbewussten, aktiven, kritischen und hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern (CRAC in Französisch) zu erziehen. Neben seiner Funktion als Interessenvertreter stellt das Jugendforum die Teilhabe der Jugend in den Mittelpunkt seines Wirkens.



EINE VON JUNGEN MENSCHEN GELEITETE ORGANISATION

Alle Projekte des Jugendforums werden von jungen Menschen für junge Menschen mit Unterstützung von Mitarbeitenden durchgeführt. Jedes Projekt wird von einem Team aus jungen Menschen mitorganisiert. Ein junger Mensch, der in das Jugendforum involviert werden möchte, kann unter zwei Bedingungen Mitglied werden: Er muss in der französischsprachigen Gemeinschaft leben und zwischen 16 und 30 Jahren alt sein. Die Zahl der Teams hängt von der Zahl der Projekte ab. Ein Mitglied kann in mehr als einem Team mitwirken. Neben den Teams ist das Jugendforum mit drei Leitungsgremien ausgestattet dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung und der Agora. Diesen gehören junge Menschen an, die sich aktiv in die Struktur einbringen.

ANHÖRUNGEN

Eine der Hauptaufgaben des Jugendforums besteht darin, offizielle Empfehlungen zu Belangen abzugeben, die junge Menschen betreffen. Bestimmte Empfehlungen werden auf eigene Initiative geäußert (die Mitglieder des Jugendforums entscheiden über die Themen, mit denen sie sich beschäftigen wollen), wohingegen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger das Jugendforum bei anderen Themen um eine offizielle Stellungnahme ersuchen. Das Verfahren zur Abgabe hochwertiger politischer Empfehlungen ist in beiden Fällen identisch.

- ✳ Anlaufphase: Zusammenstellung eines Teams rund um das Thema (über soziale Medien, Mitglieder des Jugendforums usw.),
- ✳ Schulung: Schulung und Sitzungen zum Thema (z. B. Treffen mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, Expertinnen und Experten, jungen Menschen usw.), um einen globalen Überblick über das Thema zu erhalten,
- ✳ Partizipativer Prozess: Alle Projekte des Jugendforums beruhen auf einem partizipativen Prozess, sodass die Teams junge Menschen in der gesamten französischsprachigen Gemeinschaft ansprechen, um ihre Meinungen zu bestimmten Themen einzuholen, beispielsweise durch:
 - quantitative Online-Umfragen,
 - qualitative Umfragen, Events, Fokusgruppen usw.,
 - Diskussionen zu bestimmten Themen.
 - Damit eine Meinung als „offiziell“ gelten kann, müssen 1000 junge Menschen angehört werden.
- ✳ Erfassung der Ergebnisse: Nach Abschluss der Anhörungsphase analysiert das Team die Ergebnisse.
- ✳ Entwurf: Entwurf der offiziellen Empfehlung und der Aspekte der Interessenvertretung.
- ✳ Kommunikation: Erstellung jugendfreundlicher Kommunikationsunterlagen, um die Empfehlungen jungen Menschen gegenüber, aber auch in den Medien darzulegen (durch die Teammitglieder).
- ✳ Interessenvertretung: Darlegung der Empfehlungen gegenüber den einschlägigen politischen Instanzen, Diskussionen zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. discussions between young people and policymakers.



Internationale Mandate

Das französischsprachige belgische Jugendforum spielt eine aktive Rolle bei der Vertretung junger Menschen auf nationaler und internationaler Ebene und überträgt hierzu Mandate an Delegierte:

UN-MANDATE:

- ✧ Für die Vereinten Nationen bestehen vier Mandate: für die Jugend, die nachhaltige Entwicklung, das Klima und die Artenvielfalt. Auf ein Mandat entfallen zwei Delegierte, sodass die Gesamtzahl der UN-Delegierten acht beträgt. Diese werden für zwei Jahre gewählt und sind im ersten Jahr als Junior Delegate und im zweiten Jahr als Senior Delegate tätig. Jede und jeder von ihnen ist an Aufgaben in Zusammenhang mit ihrem bzw. seinem Mandat beteiligt. Die Rolle der Delegierten besteht darin, der Stimme junger französischsprachiger Belgierinnen und Belgier auf internationaler Ebene je nach dem behandelten Sachverhalt Gehör zu verschaffen. Um diese Repräsentationsarbeit durchzuführen, setzen sie zusammen mit dem Jugendforum einen partizipativen Prozess in der französischsprachigen Gemeinschaft ein, um die Meinungen junger Menschen zu erfassen.

MANDATE DES EUROPÄISCHEN JUGENDDIALOGS

- ✧ Für den Jugenddialog gibt es zwei Delegierte. Jeder Zyklus im Jugenddialog dauert 18 Monate und konzentriert sich auf ein vom Rat „Jugendfragen“ festgelegtes Thema. Das Jugendforum und die Delegierten haben die Aufgabe, mit jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern Anhörungen und Aktivitäten zum Thema des Zyklus im Jugenddialog durchzuführen. Anschließend werden die Ergebnisse zusammengestellt, ausgewertet und bei den EU-Jugendkonferenzen, bei denen Delegierte des Jugenddialogs aus allen EU-Mitgliedstaaten zugegen sind, weiter erörtert.

MANDAT DES EUROPÄISCHEN JUGENDFORUMS

- ✧ Das Jugendforum der Französischen Gemeinschaft ist auch Mitglied im Europäischen Jugendforum. Ein Delegierter hat dabei die Aufgabe, beim Rat der Mitglieder und der Generalversammlung anwesend zu sein.

Um seinen internationalen Auftrag zu erfüllen, wird das Jugendforum von der Agentur Wallonie-Bruxelles International und dem Programm des Europäischen Jugenddialogs unterstützt.

Da die Gemeinschaften die Befugnis für das Ressort Jugend besitzen, arbeitet das Jugendforum eng mit dem flämischen (Vlaamse Jeugdraad) und dem deutschsprachigen Gegenstück, d. h. dem Rat der deutschsprachigen Jugend, zusammen, um die wirksame Vertretung der belgischen Jugend als Ganzes sicherzustellen. Neben der Zusammenarbeit zwischen den Jugendräten sorgt das Jugendforum für eine gute Kommunikation und Koordination mit nationalen Agenturen und Behörden.

Sinnvolle Teilhabe: Was bedeutet es, jung zu sein?

Die Teilhabe ist Teil der DNA des Jugendforums und Richtschnur seiner Aufgaben und Maßnahmen. Eine Gesellschaft, die nicht auf ihre jungen Menschen hört, ist eine Gesellschaft in der Krise. Junge Menschen können nur dann eine aktive Rolle in der Gesellschaft einnehmen und sich integriert fühlen, wenn sie Beachtung finden und die Mittel für eine Teilhabe erhalten. Wir müssen inklusive Bereiche der Teilhabe schaffen und junge Menschen insbesondere in Entscheidungsprozesse einbeziehen. Die offizielle Meinung des Jugendforums zur Bürgerbeteiligung

junger Menschen umfasst zahlreiche konkrete Vorschläge für die Umsetzung. Wenn junge Menschen zu einer stärkeren Teilhabe unter optimalen Bedingungen befähigt werden, ist dies die beste Garantie für eine gestärkte Demokratie und eine bessere Gesellschaft. Hierfür will sich das Jugendforum in Partnerschaft mit anderen Interessengruppen im Rahmen seiner Aufgaben einsetzen.

Um junge Menschen zu erreichen und sie wirklich und sinnvoll einzubeziehen, hat das Jugendforum im Jahre 2021 ein Projekt mit dem Namen „Jung sein“ (in Französisch: „Être jeune“) ins Leben gerufen. Mitglieder des Jugendforums und Mitarbeitende trafen in der französischsprachigen Gemeinschaft mit über 200 jungen Menschen für Tiefeninterviews zusammen. Ziel war die Erörterung der Frage: „Was bedeutet es heutzutage, jung zu sein?“ Wir trugen dabei zahlreiche Erfahrungsberichte zusammen, in denen sich das Leben der jungen Menschen von heute widerspiegelt. Neben persönlichen Geschichten und Überlegungen sprachen die jungen Menschen auch Empfehlungen für eine bessere Gesellschaft aus.



⁵ Forum des Jeunes (2021), Advice «[La participation Citoyenne des Jeunes](#)»

Das Jugendforum sammelte, erfasste und strukturierte diese Aussagen in einem rund 100 Seiten starken „Memorandum“.

Das Dokument zeigt auf, wie junge Menschen die COVID-19-Pandemie erfahren haben samt der starken Belastung für die geistige Gesundheit und den Störungen ihres Alltags. Zudem sind darin ihre Auffassungen zu Gesellschaft, Politik und Staatsbürgerschaft sowie ihre Sorgen im Hinblick auf die Umwelt und die Beschäftigung dargelegt. Die Befragungen ergaben, dass junge Menschen willens sind, beim Aufbau einer neuen Gesellschaft zu helfen, sofern sie denn dazu eingeladen werden. Auf Basis dieses Austausches wurden Empfehlungen ausgearbeitet, in die die Wünsche und Ziele junger Menschen für die Zukunft eingeflossen sind. Die Empfehlungen wurden politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern vorgelegt.

Das Projekt „Jung sein“ soll nunmehr alle zwei Jahre wiederholt werden, um einen globalen Überblick über die Prioritäten und Wünsche junger Menschen zu erhalten. 2023 wurden über 1000 junge Menschen



befragt. Ihre Schilderungen belegen, dass junge Menschen um ihre Zukunft besorgt sind (Studium, Beschäftigung, Klimakrise usw.). Weitere Sorgenkinder sind die Lebenshaltungs- und Wohnkosten. Neben diesen Überlegungen regten die jungen Menschen auch zahlreiche Verbesserungen und Veränderungen an. Mit diesem Projekt rückt das Jugendforum die Teilhabe junger Menschen in den Mittelpunkt seines Wirkens, trifft die jungen Menschen dort, wo sie sind, und gibt ihnen Gelegenheit, sich Gehör zu verschaffen. **The Flemish Youth Council**

⁶ Forum des Jeunes (2021), Memorandum 'Être jeune en 2021'



3. Der flämische Jugendrat

Der flämische Jugendrat (Niederländisch: Vlaamse Jeugdraad) ist das offizielle Beratungsgremium der flämischen Regierung in allen Fragen, die Kinder und junge Menschen in Flandern, Belgien, betreffen. Der Jugendrat spielt eine wichtige Rolle für die Vertretung der Meinungen und Interessen von jungen Menschen und Jugendorganisationen in der Flämischen Gemeinschaft. So wie im flämischen Gesetz über die Rechte von Kindern und die Jugendpolitik verankert, ist die Einrichtung des Jugendrats zwingend vorgeschrieben.

Eine von jungen Menschen geförderte und geleitete Organisation

Der flämische Jugendrat umfasst 16 Beraterinnen und Berater. Die Hälfte der Mitglieder sind junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren, während sich die andere Hälfte aus Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern zusammensetzt. Die Beraterinnen und Berater werden jeweils von jungen Menschen zwischen 12 und 30 Jahren und von zugelassenen Jugendorganisationen gewählt. Diese bilden den Beratungsausschuss, der monatlich zusammentritt, um über politische Empfehlungen abzustimmen, Positionen zu erörtern und politische Maßnahmen mit Bezug zur Jugend zu ergreifen.

Neben dem Beratungsausschuss arbeitet der flämische Jugendrat mit Arbeitsgruppen aus engagierten und begeisterten jungen Menschen zusammen, die jeden Monat Beteiligungsinitiativen ausarbeiten und politische Empfehlungen zu spezifischen Themen verfassen. Die Arbeitsgruppen führen Debatten, Brainstormings und Expertenanhörungen durch und befragen junge Menschen, um ihre Meinungen zu erfassen und diese in wirkungsvolle Empfehlungen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zu überführen.

Des Weiteren ist der flämische Jugendrat mit zwei Kommissionen ausgestattet der Kommission für Jugendarbeit und der Kommission für Jugendinformation. Die Kommission für Jugendarbeit kommt monatlich zusammen und vertritt alle Organisationen, die im Rahmen der flämischen Politik für die Rechte von Kindern und Jugendlichen zugelassen sind und/oder bezuschusst werden. Die Kommission ist ein einflussreiches Gremium im Bereich der Politik für Jugendarbeit und der Unterstützung für den Sektor der Jugendarbeit. Die Sitzungen der Kommission stehen allen Organisationen offen, erfolgen aber mit einer Kerngruppe aus 15 namentlich gewählten Mitgliedern, die die Vielfalt der Organisationen widerspiegeln.

Die Kommission für Jugendinformation erörtert, analysiert und beeinflusst die Rechtsvorschriften für Jugendinformation. Sie setzt sich aus zehn Organisationen aus den Bereichen Jugend, Bildung, Wohlergehen und Medien zusammen. Zu ihren Kernzielen gehört, Beiträge zu politischen Themen zu verfassen, Stellungnahmen für den flämischen Jugendrat auszuarbeiten und wirkungsvolle Maßnahmen zu veranlassen, wie das Verfassen von offenen Briefen und Pressemitteilungen. Die Kommission will junge Menschen mit Handlungskapazitäten ausstatten und sich für umfassende und zugängliche Informationsquellen einsetzen, damit junge Menschen Zugang zu präzisen und einschlägigen Informationen besitzen.



Die „In-Heart-Out“-Methode

Um fundierte politische Empfehlungen zu formulieren, arbeitet der flämische Jugendrat nach der sogenannten „In-Heart-Out“-Methode. Sie umfasst drei Kernphasen, die in klare Meinungen, eine umfassende Lobbyarbeit und wirkungsvolle Empfehlungen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger münden. Einige dieser Empfehlungen können auch mit politischen Maßnahmen oder Medienpräsenz einhergehen.



„IN“:

EINBLICKE UND PERSPEKTIVEN ZUSAMMENTRAGEN

Dieser Prozess beginnt damit, umfassenden themenspezifischen Input aus verschiedenen Quellen, darunter Kinder, junge Menschen und der Jugendsektor, zu erhalten.

Ebenso sprechen wir mit Expertinnen und Experten und politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern.

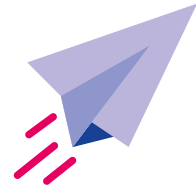
Diese kollektiven Anstrengungen bringen eine Unmenge an Daten und Perspektiven für den Jugendrat hervor, sodass zur nächsten Phase übergegangen werden kann.



„HEART“:

DER VISION GESTALT VERLEIHEN

In dieser Phase arbeitet der Jugendrat aktiv mit Freiwilligen und beratenden Personen, um eine eindeutige Vision oder Meinung zum Thema festzulegen. Der Beratungsausschuss veranlasst Debatten und Diskussionen, um die Empfehlungen weiter auszufeuern und zu gestalten, sodass eine komplexe und fundierte Meinung sichergestellt ist.



„OUT“:

AUSSAGE VERSTÄRKEN

In dieser Phase legt der flämische Jugendrat noch einmal nach, um die Wirkung seiner Empfehlungen zu verstärken. Dabei nimmt er Einfluss auf die politische Debatte, spricht mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und nutzt seine Stimme, Plattformen und Kampagnen, um seine Aussagen Kindern, jungen Menschen und Organisationen nahezubringen. Die Freiwilligen und beratenden Personen führen die Kommunikationsmaßnahmen für die Interessenvertretung junger Menschen in ihrer Expertenrolle durch und stützen sich dabei auf eine allgemeine Unterrichtung oder zielgerichtete Ansätze.

Internationales Engagement: eine globale Wirkung erzielen

Der flämische Jugendrat nimmt drei Mandate für die Vertretung der Jugend auf internationaler Ebene wahr. Für jedes Mandat wird eine Ansprechpartnerin bzw. ein Ansprechpartner für ein zweijähriges freiwilliges Engagement ausgewählt. Dabei ist die Ansprechpartnerin bzw. der Ansprechpartner in ein „Junior-Senior“-System eingebunden, damit der Vorgänger seine Erfahrungen an den Nachfolger weitergeben kann. Insgesamt gibt es zwei europäische Jugenddelegierte und vier UN-Jugenddelegierte.

Auf europäischer Ebene nehmen die Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter an Sitzungen des Europäischen Jugendforums teil, um sich mit jugendbezogenen Themen der europäischen Politik zu befassen. Das Europäische Jugendforum ist der europäische Dachverband, der nationale Jugendräte und internationale Jugendorganisationen aus ganz Europa vertritt und über 100 Mitglieder zählt. Grundsatzpapiere werden bei Sitzungen mit allen Mitgliedern des Europäischen Jugendforums (Generalversammlungen) oder bei Sitzungen der Mitgliederräte verabschiedet, die von Koalitionen nationaler Jugendräte vorbereitet werden. Die flämischen EU-Jugendvertreterinnen und -Jugendvertreter gehören der BICC-Koalition an, die sich aus 13 Jugendräten der Benelux-Union, Großbritannien und Irlands und Mitteleuropas zusammensetzt.

Die EU-Jugenddelegierten nehmen ebenfalls an Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Dialogs teil, wie Anhörungen zwischen Kolleginnen und Kollegen und Diskussionen über Politikgestaltung. Als Teil des Jugenddialogs finden jedes Halbjahr europäische Jugendkonferenzen statt. Ausgerichtet werden sie von dem Mitgliedstaat, der zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz im Rat der EU führt. An diesen Zusammenkünften nehmen Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter sowie für Jugend zuständige Ministerialbeauftragte teil und erörtern ein Thema mit Bezug zu den europäischen Jugendzielen, die vom Dreivorsitz ausgewählt werden.

Die flämischen UN-Jugenddelegierten sind in die UN-Kommissionen für wirtschaftliche und soziale Entwicklung, das Hochrangige Politische Forum, die Sitzung des Dritten Ausschusses der Generalversammlung der Vereinten Nationen und die Klimakonferenzen (COP) eingebunden. Zudem gehören sie der offiziellen belgischen Delegation bei diesen UN-Gremien an. Die flämischen Jugenddelegierten richten gemeinsam mit der UN-Jugendvertreterin bzw. dem UN-Jugendvertreter des französischsprachigen Jugendforums Begleitveranstaltungen bei diesen UN-Konferenzen aus und verschaffen der Stimme junger Menschen bei Diskussionen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung und internationale Jugendinteressen Gehör.

Als junge Lobbyisten beeinflussen die UN-Jugendvertreterinnen und UN-Jugendvertreter Entscheidungen von Politikerinnen und Politikern auf regionaler und internationaler Ebene. Um ihre Positionen bei internationalen Konferenzen vorzubringen, erfassen die Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter die Meinungen von Kindern und jungen Menschen und formulieren ihren Standpunkt auf Grundlage des Inputs

des flämischen Jugendrats. Dabei nehmen sie aktiv an verschiedenen Veranstaltungen, Seminaren und Aktivitäten Zusammenhang mit internationaler Jugendpolitik teil.





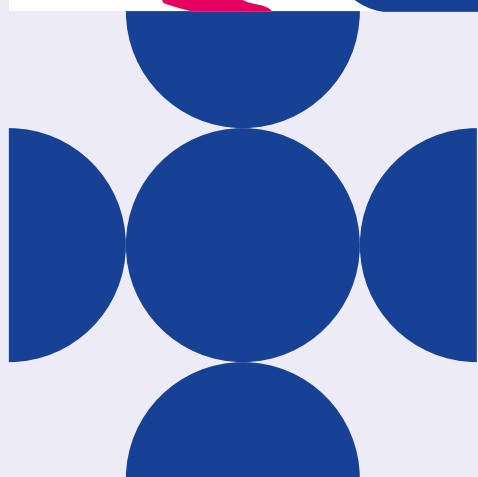
Die geistige Gesundheit geht alle an

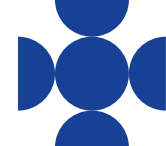
Die geistige Gesundheit war in den letzten Jahren ein wichtiges Thema des flämischen Jugendrats. 2016 beschloss der flämische Jugendrat, sich im Rahmen des 5. Zyklus des EU-Jugenddialogs (2016) mit der Priorität „Allen Jugendlichen ermöglichen, sich an einem vielfältigen, vernetzten und inklusiven Europa zu beteiligen“ auf das psychische Wohlbefinden zu konzentrieren. Der partizipative Prozess dauerte mehr als ein Jahr und beinhaltete eine Online-Umfrage, mehrere Fokusgruppen und zwei Dialoge zwischen jungen Menschen, Politikerinnen und Politikern und Expertinnen und Experten, sodass 2017 Empfehlungen zur geistigen Gesundheit vorgelegt wurden. Die anschließende Überzeugungsarbeit brachte die flämische Regierung dazu, 15 Millionen Euro in Gesundheitsdienste für die geistige Gesundheit junger Menschen zu investieren.

Auch im Rahmen der nächsten beiden Mandate des Jugendrats (2017-2020 und 2020-2023) wurde das psychische Wohlbefinden von jungen Menschen zum vorrangigen Thema erklärt. Dies beflügelte die politische Arbeit zur geistigen Gesundheit weiter. Insbesondere während der COVID-19-Pandemie sprach sich der flämische Jugendrat intensiv für Maßnahmen aus, um den psychischen Problemen, mit denen junge Menschen zunehmend konfrontiert waren, entgegenzuwirken. Dass der Vorsitzende des flämischen Jugendrats zum Mitglied des Wiederaufbauausschusses der flämischen Regierung ernannt wurde, der der flämischen Regierung Empfehlungen für den gesellschaftlichen Wiederaufbau nach COVID-19 gab, zeugt von der Glaubwürdigkeit und Expertise des Jugendrats.

Dieses Kapitel enthielt einen Überblick über die komplexe föderale Struktur Belgiens. Im Folgenden geht es vorwiegend um die einzelnen Jugendpolitiken und -initiativen der Gemeinschaften sowie ihre Wirkung für junge Menschen in Belgien. Weitere Informationen über die föderale Struktur und die Jugendpolitik Belgiens enthält die Veröffentlichung des Europarats mit dem Titel [„Youth policy in Belgium - It's more complex than you think!“](#) (Jugendpolitik in Belgien: komplexer als der Anschein vermuten lässt).

Jugendpolitik in der flämischen Gemeinschaft





EINIGE ZAHLEN UND FAKTEN ZUR FLÄMISCHEN GEMEINSCHAFT

0-4	331 327
5-9	363 253
10-14	384 717
15-19	360 189
20-24	370 902
25-29	401 293

Die flämische Gemeinschaft umfasst die Einwohnerinnen und Einwohner Flanderns sowie die niederländischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner der zweisprachigen Region Brüssel-Hauptstadt. Im Jahre 2022 lebten 6 698 876 Personen auf einer Fläche von 13 522 km². Die junge flämische Bevölkerung (d. h. Personen unter 30 Jahren) umfasste 2 211 681 Personen (33% der gesamten flämischen Bevölkerung).

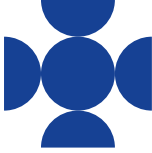
1980 beschlossen die flämischen Politikerinnen und Politiker, die Flämische Gemeinschaft und die Flämische Region miteinander zu verschmelzen. Folglich besitzt Flandern nur ein flämisches Parlament und eine flämische Regierung, die sowohl für gemeinschaftliche als auch regionale Anliegen zuständig ist.

- ✦ Das flämische Parlament wird von der flämischen Bevölkerung direkt alle fünf Jahre gewählt. Es hat insgesamt 124 Mitglieder.
- ✦ Die flämische Regierung zählt neun Ministerinnen und Minister. Gegenwärtig (2023) ist Benjamin Dalle der flämische Minister für Jugend, Chancengleichheit und Brüssel.

Die Aufgaben der öffentlichen flämischen Verwaltung sind in zehn Politikbereiche unterteilt. Jeder Bereich wird von einem Department für den öffentlichen Dienst und verschiedenen eigenständigen Agenturen unterstützt. Die Departments unterstützen und beraten die flämische Regierung bei der Politikgestaltung, wohingegen die Agenturen die Politik durch Bürgerdienste, Unternehmen und Organisationen umsetzen. Die Agenturen besitzen gemäß ihrem Mandat ein hohes Maß an Eigenständigkeit.

Einer der Politikbereiche betrifft „Kultur, Jugend, Sport und Medien“.





JUGENDPOLITIK: KONZEPT UND GRENZEN

Die Jugendpolitik und entsprechende Regierungsmaßnahmen orientieren sich an einer festgelegten, komplexen und integrierten Vision der Jugend. Alle Bestandteile dieser Definition sind von Bedeutung.

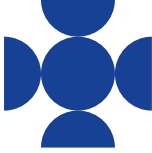
Jugendpolitik bezieht sich auf eine miteinander verbundene Struktur von Elementen innerhalb einer zeitlichen Perspektive. Sie deckt in kohärenter Weise Elemente sämtlicher Facetten des Lebens ab, die für junge Menschen als wichtig erachtet werden. Dabei ist Jugendpolitik in ein Gesellschaftsmodell eingebettet, das die für junge Menschen (als Individuen und im Hinblick auf ihre Entwicklung als Gruppe) wünschenswerten Rahmenbedingungen bzw. die Art und Weise verkörpert, in der sie heranwachsen und sich entwickeln sollten samt ihrem Platz in der Gesellschaft.

Jugendpolitik wird durch explizite Maßnahmen umgesetzt, d. h. die spezifischen Maßnahmen der Regierung, die sich auf alle Segmente der „jungen Bevölkerung“ konzentrieren. Für die flämische Gemeinschaft bezeichnet dies in der Regel die Altersgruppe zwischen 0 und 30 Jahren, obschon in bestimmten Kontexten verschiedene Definitionen verwendet werden.

Jugendpolitik fußt auf der Annahme, dass eine Gruppenpolitik umgesetzt werden kann. Dies ist nicht selbstverständlich, weil die Regierung in den meisten anderen Bereichen einen sektoralen Ansatz anwendet. Einer Gruppenpolitik liegt eine andere Philosophie für die Umsetzung von Politik zugrunde: Statt sich auf einen Sektor zu konzentrieren, wird das allgemeine Leben junger Menschen mit all seinen Bedürfnissen und Anforderungen als Ausgangslage herangezogen. Genau deswegen überschneidet sich Jugendpolitik mit nahezu jedem anderen Politikbereich.

Durch die gruppenorientierte Umsetzung der Politik entstehen eine Reihe von Schnittpunkten mit sektoralen Politiken. Jugendpolitik beruht auf einem interaktiven partizipativen Regierungsstil und einem komplexen, inklusiven Politikansatz. Dies macht Jugendpolitik zu einer speziellen bereichsübergreifenden Politik, in deren Rahmen sich zahlreiche Chancen für eine demokratischere und demokratiefördernde Umsetzung politischer Maßnahmen ergeben.





WICHTIGSTE AUSRICHTUNG DER POLITIK FÜR KINDER UND JUNGE MENSCHEN IN DER FLÄMISCHEN GEMEINSCHAFT

Im flämischen Dekret vom 20. Januar 2012 „über eine modernisierte Jugend- und Kinderrechtspolitik“ wird die Politik für die Rechte von Jugendlichen und Kindern folgendermaßen definiert: „Die integrale und integrierte Vision und die darauf basierenden systematischen und geplanten Maßnahmen der Regierung, die sich spürbar auf die Jugend auswirken sollen, unter besonderer Beachtung der Kinderrechte als ethischer und rechtlicher Rahmen.“

Gemäß dem Dekret setzt die flämische Regierung diese kategoriale Politik für Kinder und junge Menschen bis und einschließlich des Alters von 30 Jahren um. Das wichtigste Instrument der flämischen Regierung für die Umsetzung ihrer Jugendpolitik ist der „Flämische Politikplan für Jugend- und Kinderrechte“. In ihm sind die vorrangigen Ziele der flämischen Regierung festgeschrieben und in eine allgemeine Vision zu Jugend, Jugendpolitik und Kinderrechte eingebettet. Das Dekret von 2012 schreibt vor, dass die flämische Regierung dem flämischen Parlament spätestens zwölf Monate nach ihrem Amtsantritt einen Plan für die Jugend- und Kinderrechtspolitik Flanderns vorlegt. Folglich deckt der aktuelle Politikplan für Jugend- und Kinderrechte die Legislaturperiode 2019-2024 ab, während der nächste Plan den Zeitraum 2025-2029 erfassen wird.



Die flämische Regierung hat die Koordinierung der Jugend- und Kinderrechtspolitik sowie die Zuständigkeit für Jugendfragen seit 2004 derselben Ministerin bzw. demselben Minister übertragen. Der aktuelle für Jugend zuständige flämische Minister ist Benjamin Dalle.



In dem strategischen Politikplan für die Rechte von Kindern und Jugendlichen sollten die gewünschten sozialen Wirkungen festgeschrieben sein, die für Kinder und junge Menschen im Politikzeitraum für maßgebend erachtet werden. Die folgenden vier Ziele werden im Dekret über Jugend- und Kinderrechte genannt und bilden die grundlegende Struktur aller auszuarbeitenden Politikpläne:

gleiche Chancen für alle
Kinder und junge Menschen
schaffen,

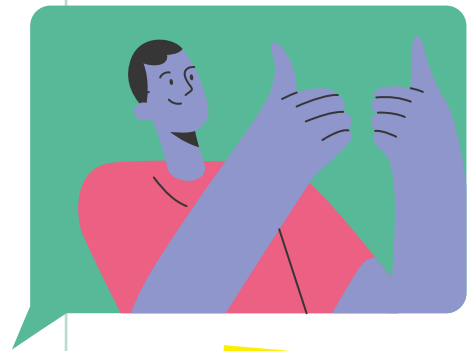
OPPORTUNITIES

SPACE TO BE THEMSELVES



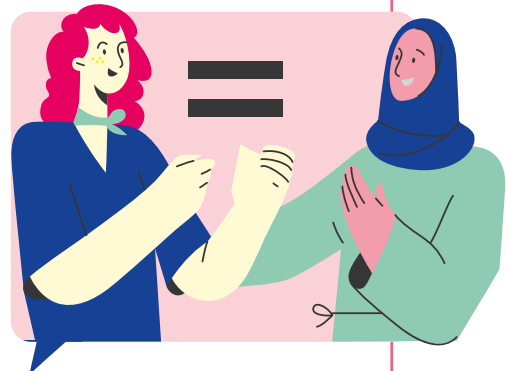
Kindern und jungen Menschen Raum zum Jungsein lassen. „Raum“ bezieht sich in diesem Kontext auf drei Dimensionen: politischer Raum (Beachtung junger Menschen durch Behörden), geistiger Raum (Achtung der Persönlichkeit und Kultur junger Menschen) und physischer Raum (im wörtlichen Sinne der Raum für gemeinsames Jungsein). Junge Menschen sind Teil des öffentlichen Raumes, in dem sie spielen, Zeit verbringen, leben und sich bewegen; sie brauchen aber auch geistigen Raum, um kreativ zu sein, Risiken einzugehen und positive Gefühle zu schätzen.

junge Menschen befähigen,
als volle Mitglieder der
Gesellschaft teilzunehmen,
und ihnen die Möglichkeit
bieten, zur Gestaltung der
Gesellschaft beizutragen ob
in der Schule, bei der Arbeit,
in ihrer Nachbarschaft,
in Organisationen,
Gemeindeverwaltungen usw.
Dies bedeutet, dass sie über
Möglichkeiten zur Teilhabe gut
informiert sein sollten.

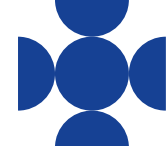


EMPOWERING

EQUALITY



jungen Menschen mehr
Möglichkeiten für die Entfaltung
ihrer Talente und Kompetenzen
bieten,



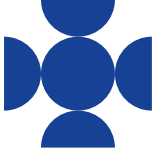
Das Internationale Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes dient als ethischer Rahmen für den flämischen Politikplan für Jugend- und Kinderrechte. Sonstige internationale Politikprogramme und -dokumente wie die europäischen Jugendziele und die EU-Jugendstrategie fungieren als Blaupause für die Weiterentwicklung dieses Plans für Jugendpolitik.

In ihrem Politikplan für Jugend- und Kinderrechte beschreibt die flämische Regierung auch, wie sie auf die Schlussbemerkungen des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes reagiert, die in dessen Antwort auf den von Belgien eingereichten Bericht dargelegt sind.

Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Interessengruppen angehört und beteiligt, wie der flämische Jugendrat, Expertinnen und Experten für Jugendfragen, Organisationen für Jugendarbeit sowie Kommunal- und Provinzialbehörden und die Flämische Gemeinschaftskommission in Brüssel.

Im aktuellen Politikplan für Jugend- und Kinderrechte werden fünf vorrangige Ziele angegangen:

- 1 Wohlergehen und Entwicklung einer positiven Identität,**
- 2 gesunde und prosperierende Nachbarschaften,**
- 3 Teilhabe an der Gesellschaft durch freiwilliges Engagement,**
- 4 Freizeit für alle,**
- 5 Medienkompetenz.**



WEITERE INSTRUMENTE ZUR UMSETZUNG DER FLÄMISCHEN POLITIK FÜR JUGEND- UND KINDERRECHTE ENTWICKELTE INSTRUMENTE SIND:

Der flämische Bericht über die Wirkung auf Kinder und Jugendliche (Kind-en-jongereneffectrapport, JoKER)

Ist der erste in Europa eingeführte „Jugend-Check“. Nachdem der Bericht über die Wirkung für Kinder 1997 eingeführt wurde, wurde er 2008 ausgeweitet, um junge Menschen bis zum 25. Lebensjahr einzubeziehen. Der JoKER wird auf eine Vorbewertung der Rechtsvorschriften angewendet, um dessen Auswirkungen auf Kinder und junge Menschen einzuschätzen. Der Prozess wird von der für die vorgeschlagenen Rechtsvorschriften zuständigen Ministerin bzw. dem zuständigen Minister eingeleitet. Ist es wahrscheinlich, dass sich Rechtsvorschriften auf junge Menschen auswirken unabhängig davon, ob sie als besondere Zielgruppe gelten oder nicht –, ist eine JoKER-Prüfung Pflicht. Der JoKER-Bericht umfasst drei Teile: eine Beschreibung der beabsichtigten Auswirkungen des Gesetzesentwurfs auf die Lage junger Menschen, eine Beschreibung der Lage junger Menschen bei ausbleibendem Gesetzesentwurf sowie Alternativen zum Gesetzesentwurf in Form von Abmilderungsmaßnahmen, sofern kritische Auswirkungen ermittelt werden.

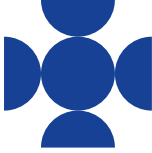


Ein Bericht über den Zustand der Jugend, um die Lage der Jugend zu überwachen: Hierbei handelt es sich um einen wissenschaftlichen Bericht in Bezug auf Jugendentwicklungen in Flandern. Der Bericht wird mindestens alle fünf Jahre herausgegeben.

Anlaufstellen für die Rechte von Kindern und Jugendlichen und verstärkte Koordinierung:

Alle Departments und Agenturen der flämischen Behörden sollten ein Personalmitglied als Anlaufstelle für Jugend- und Kinderrechtspolitik benennen. Diese werden aufgefordert, zu den künftigen flämischen Politikplänen für Jugend- und Kinderrechte beizutragen. Ebenso werden sie in die Überwachung und Berichterstattung zur Umsetzung des Internationalen Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes und der flämischen Politikpläne für Jugend- und Kinderrechte einbezogen. Schließlich sind sie dafür zuständig, die Auswirkungen der Politik zu bewerten, die von ihren Departments oder Agenturen zu Kindern und jungen Menschen und ihren Rechten ausgearbeitet oder umgesetzt werden.

Nicht zuletzt berät **der flämische Jugendrat auch die flämische Regierung bzw. das flämische Parlament** entweder aus eigener Initiative oder auf Aufforderung zu allen Bereichen mit Bezug zu Kindern, jungen Menschen und ihren Organisationen in der Flämischen Gemeinschaft. Dies stellt sicher, dass die Stimmen von Kindern, jungen Menschen, Jugendorganisationen und Jugendbeiräten (Jugendräte und Schülerräte) bei politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern Gehör finden.



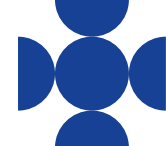
DIE AUFGABEN DES MINISTERIUMS: DAS „JUGENDTEAM“ DES DEPARTMENTS FÜR KULTUR, JUGEND UND MEDIEN

Das „Jugendteam“ im Department für Kultur, Jugend und Medien sorgt für das administrative Follow-up der flämischen Politik zu Jugend- und Kinderrechten. Überdies setzt das Team Jugendpolitik als soziokulturelle Angelegenheit um. Dabei fördert und unterstützt es ein umfangreiches und vielseitiges Angebot nicht kommerzieller soziokultureller Aktivitäten für junge Menschen vorwiegend durch Zuschüsse für Vereinigungen und Gemeinden.

Die Aufgaben des Jugendteams und des Departments lassen sich wie folgt zusammenfassen:

-  Vorbereitung, Follow-up, Bewertung und Umsetzung der Rechtsvorschriften (wie des flämischen Politikplans für Jugend- und Kinderrechte),
-  Finanzierung von Unterstützungsstrukturen, Jugendorganisationen, Jugendprojekten, Jugendherbergen und Unterkünften für junge Menschen,
-  Finanzierung von Investitionen in Infrastrukturen für Jugendarbeit,
-  Gewährung wichtiger Unterstützung für Jugendarbeit
Jugendorganisationen veranstalten in den Sommermonaten traditionell Lager. Der flämische Dienst für die Vermietung von Campingausrüstung (Vlaamse Uitleendienst voor Kampeermateriaal) verfügt zu diesem Zweck über mehr als 5000 Zelte, die insgesamt rund 50 000 Schlafplätze bieten.
-  Gewährung von Informationen zu Politik für Jugend(arbeit) (z.B. über die Website und ein E-Zine),
-  Vertretung von Flandern bei internationalen Foren.

Das Jugendteam ist einerseits in bilaterale Kooperationsprojekte eingebunden, die Flandern mit anderen Ländern oder Regionen im Rahmen von Kultur- oder Partnerschaftsabkommen eingerichtet hat. Diese Kooperation umfasst im Wesentlichen Austauschprogramme. Andererseits wirkt das Jugendteam in multilateralen Foren mit Programm für Jugend und Jugendarbeit mit, wie der Benelux-Union, der Europäischen Union, dem Europarat und den Vereinten Nationen.



1. Kinder- und jugendbezogene Rechtsvorschriften in der Flämischen Gemeinschaft

Im Rahmen der kinder- und jugendbezogenen Rechtsvorschriften in der Flämischen Gemeinschaft dienen mehrere Dekrete bzw. Gesetze als Grundlage der Politik für die Jugend und Jugendarbeit:

Das Dekret zur Festlegung der Vorschriften für die Bezuschussung von Unterkünften für junge Menschen, Herbergen, Unterstützungsstrukturen und die gemeinnützige Organisation Algemene Dienst voor Jeugdtoerisme (Allgemeiner Dienst für Jugendtourismus, 2022).

Mit Ausnahme des erstgenannten Dekrets (Jugendtourismus, Unterkünfte und Herbergen) werden alle genannten Dekrete ab 2024 in ein umfassendes „Jugenddekret“ überführt. Ziel ist, den Regelungsrahmen in rechtlicher Hinsicht grundlegend zu überarbeiten. Dieser partizipative Überarbeitungsprozess mit dem Jugendsektor begann im Herbst 2021 und wird bis Ende 2023 abgeschlossen.

Das Jugenddekret wird das Herzstück der Gesetzgebung für Jugendpolitik und Politik für Jugendarbeit darstellen. Mit diesem Dekret werden die vorgenannten vier alten Dekrete miteinander verschmolzen und optimiert. Dabei dient es als Rahmen für die Entwicklung von Instrumenten für Jugendpolitik und die Unterstützung von Organisationen für Jugendarbeit auf gemeinschaftlicher und untergemeinschaftlicher Ebene in der Flämischen Gemeinschaft, insofern dies Politik für Jugendarbeit betrifft. Mit dem Jugenddekret werden die Verfahren für die Beantragung und Bewilligung acht verschiedener spezifischer Zuschüsse gestrafft. Durch die Berücksichtigung inklusiver und exklusiver Aktivitäten, die auf die Bedürfnisse von Kindern und jungen Menschen abgestimmt sind, stellen wir sicher, dass eine breite Palette von Jugendarbeit unterstützt wird.

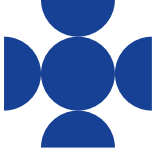
Mit diesem Dekret fördert die Flämische Gemeinschaft jugendfreundliche, zugängliche und erschwingliche Unterkünfte für Touristinnen und Touristen:

- ✿ Finanzierung des Allgemeinen Dienstes für Jugendtourismus,
- ✿ Finanzierung von Unterkünften für junge Menschen und Herbergen,
- ✿ Einrichtung von Hilfsorganisationen für Unterkünfte für junge Menschen und Herbergen.



Das Dekret über eine modernisierte Jugend- und Kinderrechtspolitik (2012):

- ✿ Jugendpolitik allgemein (siehe oben),
- ✿ Anerkennung und Finanzierung von Organisationen für Jugendarbeit auf nationaler Ebene,
- ✿ Anerkennung und Finanzierung von Organisationen für Jugend(arbeit) für Information und Teilhabe,
- ✿ Anerkennung und Finanzierung von Organisationen für Jugend(arbeit) für kulturelle Bildung,
- ✿ Finanzierung von Organisationen mit besonderen Zielen (internationale Jugendpolitik und nationale Agentur für die EU-Jugendprogramme, Unterstützung des Sektors der Jugendarbeit und des flämischen Jugendrats im Hinblick auf Kinderrechte sowie die Unterstützung lokaler Politik für Jugend(arbeit),
- ✿ Projektunterstützung für experimentelle Jugendarbeit.



Das Dekret über Zuschüsse für supralokale Jugendarbeit, Jugendzentren und Jugendarbeit für spezielle Zielgruppen (2017):

- ✿ Finanzierung supralokaler Jugendzentren,
- ✿ Finanzierung von Jugendarbeit mit sozial benachteiligten Kindern und jungen Menschen,
- ✿ Finanzierung von Jugendarbeit mit Kindern und jungen Menschen mit Behinderungen,
- ✿ Finanzierung struktureller gemeindeübergreifender Zusammenarbeit.

Das Dekret über die Unterstützung und Anreize für lokale Jugendpolitik (2012):

- ✿ verpflichtet alle flämischen Gemeinden, einen lokalen Jugendrat einzurichten,
- ✿ den lokalen Plan für Jugendarbeit der Flämischen Gemeinschaftskommission in Brüssel finanziell zu unterstützen.

Das Dekret über zusätzliche Subventionen für die Beschäftigung im Kultursektor (2004):

- ✿ zusätzliche Finanzmittel für Beschäftigungsmaßnahmen.

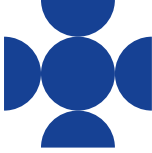
Mit dem Dekret wird der Zugang zu strukturellen Mitteln geregelt für:

- ✓ regionale Organisationen für Jugendarbeit wie Jugendbewegungen, Ferienlager, Organisationen im Bereich kultureller Bildung oder telefonische Hilfsdienste für Kinder,
- ✓ professionelle Organisationen für Jugendarbeit, die mit Kindern mit Behinderungen und mit benachteiligten Kindern auf untergemeinschaftlicher Ebene arbeiten,
- ✓ die strukturelle Zusammenarbeit zwischen Lokalregierungen in den Bereichen Jugendpolitik und Jugendarbeit
- ✓ sowie die Unterstützung von Organisationen für Jugendarbeit.

Ebenso wird mit dem Dekret die Finanzierung zeitlich begrenzter Projekte geregelt, d. h. von:

- ✓ experimentellen Projekten,
- ✓ Projekten zur Umsetzung des flämischen Politikplans für die Jugend,
- ✓ Projekten von Jugendzentren auf untergemeinschaftlicher Ebene,
- ✓ Projekten von Freiwilligenorganisationen, die mit Kindern mit Behinderungen arbeiten.

Strukturelle Mittel bieten Organisationen für Jugendarbeit langfristige Sicherheit. Die zeitlich begrenzten Projekte fördern Innovation.



DER HAUSHALT

Für Jugendmaßnahmen wurden 2023 insgesamt 65 662 000 Euro bereitgestellt. Dies entspricht 0,1% des Gesamthaushalts der Flämischen Gemeinschaft für 2023 (62 555 985 000 Euro) bzw. 0,4% des Haushalts für formale Bildung und Ausbildung (18 082 598 000 Euro). Die Mittel verteilen sich dabei wie folgt:

€ 65,662,000

€ 35,782,000 35 782 000 Euro für Organisationen für Jugend(arbeit), die auf nationaler Ebene tätig sind,

€ 9,018,488 9 018 488 Euro für Organisationen für Jugendarbeit auf untergemeinschaftlicher Ebene, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und die Flämische Gemeinschaftskommission (Brüssel),

€ 4,376,211 4 376 211 Euro für die Unterstützung spezifischer Organisationen für Jugendarbeit und den flämischen Jugendrat,

€ 2,714,000 2 714 000 Euro für innovative und/oder experimentelle Projekte.

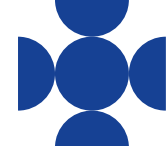
Wie bereits dargelegt, ist Jugendtourismus ein wichtiger Bestandteil der Jugendpolitik. Die Finanzierung

€ 10,445,512 10 445 512 Euro für Unterkünfte für junge Menschen und Herbergen (einschließlich des Allgemeinen Dienstes für Jugendtourismus),

€ 527,789 527 789 Euro für die Unterstützung von Organisationen im Bereich des Jugendtourismus.

Überdies besteht ein Jahresbudget für internationale Jugendpolitik. 2023 betrug dieses 373 000 Euro.

€ 373,000



DIE ROLLE VON JUGENDORGANISATIONEN BEI DER UMSETZUNG DER JUGENDPOLITIK

Jugendorganisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der flämischen Jugendpolitik. Dutzende zugelassener Jugendorganisationen in Flandern befassen sich auf unterschiedliche Weise mit Jugendarbeit und jungen Menschen im freizeitlichen Umfeld.

Jugendorganisationen oder Jugendverbände erhalten Finanzierungen in der Regel auf Grundlage spezifischer Finanzierungsregelungen oder Zuschussprogramme. Die flämische Regierung hat den folgenden Organisationen einige Sonderaufgaben zugewiesen:



[JINT](#) (Koordinierungsstelle für internationale Jugendarbeit) wurde eingerichtet, um die europäischen Jugendprogramme in der Flämischen Gemeinschaft umzusetzen.



[De Ambrassade](#) ist ein Zentrum für die Unterstützung junger Menschen. Es hat drei verschiedene Aufgaben: (1) Entwicklung, Unterstützung und Unterrichtung des Jugendsektors bzw. über den Jugendsektor, (2) Unterstützung des flämischen Jugendrats, (3) Unterrichtung von Kindern und jungen Menschen. De Ambrassade entwickelt Know-how, Fachwissen und Netzwerke, um die Stellung von Kindern, jungen Menschen und Jugendarbeit in der Gesellschaft zu analysieren und zu stärken.



[Bataljong](#) ist ein Zusammenschluss lokaler Jugenddienste, Jugendkoordinatorinnen und Jugendkoordinatoren, Jugendräte und Jugendschöffen. Mitglieder sind Gemeinden aus Flandern und der zweisprachigen Region Brüssel-Hauptstadt sowie die Flämische Gemeinschaftskommission in Brüssel. Die meisten Gemeinden sind Mitglied dieser Hilfsorganisation.



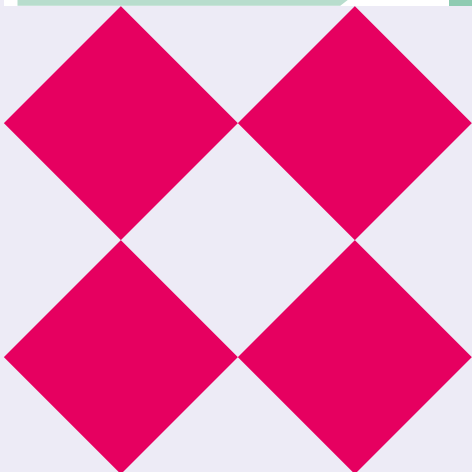
Das [Kenniscentrum Kinderrechten](#) (Zentrum für das Wissen über Kinderrechte, KEKI) hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen über die Rechte von Kindern auf nationaler und internationaler Ebene stärker zu verbreiten. Das KEKI verfolgt in Bezug auf Kinderrechte einen disziplinenübergreifenden und auf wissenschaftlicher Forschung beruhenden Ansatz. Aufgrund der Integration des Rechtsrahmens für Jugendpolitik (siehe oben) im Jahre 2024 werden die Aufgaben in Bezug auf Kinderrechte erweitert. Das Zentrum wird künftig ebenfalls (1) einen alternativen nationalen Bericht über Kinderrechte auf Grundlage der Erkenntnisse von NRO ausarbeiten und (2) Kinder und junge Menschen über Kinderrechte aufklären.



Der Algemene Dienst voor Jeugdtoerisme (ADJ) verwaltet zwei Jugendeinrichtungen der flämischen Jugendverwaltung. Beide Zentren für Unterkünfte für junge Menschen tragen das Qualitätssiegel des Europarates für Jugendzentren:

- ✿ Das Schulungszentrum [Destelheide](#) in Dworp konzentriert sich auf Schulungsinitiativen für zugelassene Jugendvereinigungen und auf Anhörungen mit Bezug zu jungen Menschen und Jugendarbeit.
- ✿ Das Jugendzentrum [Hoge Rielen](#) in Lichtaart beherbergt junge Menschen und Vereinigungen für Campingaufenthalte und Bildungsinitiativen. Es eignet sich ebenfalls für Landschulheimaufenthalte, Reflexionsgruppen, Trainingssitzungen und Seminare.

Jugendpolitik in der Französischen Gemeinschaft





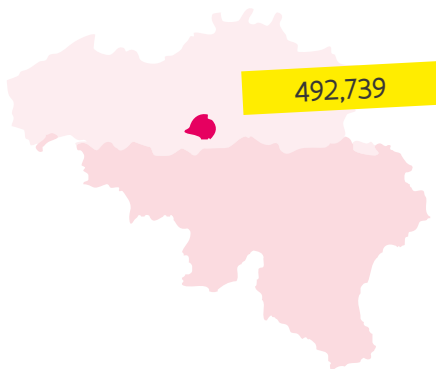
DIE FRANZÖSISCHE GEMEINSCHAFT AUF EINEN BLICK

Die Französische Gemeinschaft Belgiens ist eine Verwaltungseinheit im belgischen Föderalsystem mit eigenem Parlament und eigener Regierung.

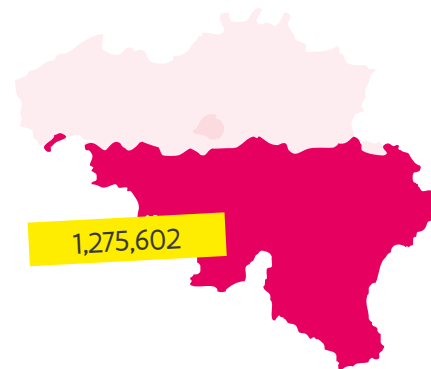
Das von der Französischen Gemeinschaft bewohnte Gebiet deckt sich mit dem Gebiet Wallonien (unter Ausschluss der Deutschsprachigen Gemeinschaft) und dem Gebiet der Region Brüssel-Hauptstadt. Insgesamt leben dort 4 668 035 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von 17 005 km². Die Bevölkerungsdichte beträgt 275 Personen pro km².

ZAHL DER MENSCHEN UNTER 30 JAHREN⁷:

REGION BRÜSSEL-
HAUPTSTADT



WALLONISCHE
REGION



Die Französische Gemeinschaft regelt die Sachverhalte, die ihr von der Verfassung und den Gesetzen über die institutionelle Reform übertragen wurden. Zusammengefasst handelt es sich dabei um Befugnisse mit Bezug zum Einzelnen und zur Verwendung der französischen Sprache, was unter anderem Kultur, Bildung, Forschung und Ausbildung, Jugendpflege, Kinder, Jugend, Infrastrukturen, Sport, die innerbelgische Zusammenarbeit und internationale Beziehungen umfasst.

⁷ Statbel Bevölkerung gemäß dem Wohnsitz, Alter und Geschlecht, online am 29. September 2023.



JUGENDPOLITIK: EINE KULTURPOLITIK

Die kulturelle Teilhabe junger Menschen ist das Kernanliegen der Jugendpolitik in der Französischen Gemeinschaft. Eines der Ziele besteht darin, junge Menschen von 3 bis 30 Jahren zu verantwortungsbewussten, aktiven, kritischen und hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürgern (französisch: CRAC) zu machen.

AN DER JUGENDPOLITIK BETEILIGTE INTERESSENGRUPPEN

Die Regierung der Französischen Gemeinschaft zählt fünf Ministerinnen und Minister: Françoise Bertieaux ist bis zu den nächsten Wahlen im Jahr 2024 für Jugend zuständig.

In der internen Struktur des Ministeriums der Französischen Gemeinschaft Belgiens fällt Jugendpolitik in den Aufgabenbereich der allgemeinen Verwaltung für Kultur. Der Fachbereich Jugend und damit die zentrale öffentliche Verwaltung für den Jugendsektor gehört zum allgemeinen Fachbereich für Weiterbildung für Erwachsene und junge Menschen. Folglich gilt Jugendpolitik als Instrument, um junge Menschen mit Handlungskapazitäten auszustatten und zu aktiven und kreativen Bürgerinnen und Bürgern zu formen.

Unterstützt wird die Ministerin von der Beobachtungsstelle für Kinder, Jugend und Jugendhilfe. Diese Einrichtung untersteht direkt dem Generalsekretariat der Ministerin. Die Beobachtungsstelle unterrichtet öffentliche Behörden und Bürgerinnen und Bürger über Politiken, die auf Kinder und junge Menschen in der Französischen Gemeinschaft abzielen. Dabei unterstützt sie diese Politiken durch Analysen und Forschung und fördert politische Initiativen im Einklang mit der Erklärung der Rechte des Kindes und zum Wohle von Kindern und jungen Menschen.

Die Französische Gemeinschaft verfügt über ein internationales Jugendbüro (Bureau International Jeunesse, BIJ). Das BIJ verwaltet und fördert eine Reihe von Austauschprogrammen und ist auf europäischer und interkontinentaler Ebene tätig. Unter anderem setzt das BIJ das Erasmus+-Programm (Jugend) und das Europäische Solidaritätskorps um. Die verfügbaren Mittel zur Unterstützung internationaler Aktivitäten unterliegen der Kontrolle der Ministerin bzw. des Ministers für Jugend und der Ministerin bzw. des Ministers für internationale Angelegenheiten der Französischen Gemeinschaft, die ebenfalls als die Föderation Wallonie-Brüssel bezeichnet wird.

Jugendstrukturen umfassen im Wesentlichen drei Varianten, die per Dekret genehmigt werden:

1. auf lokaler Ebene aktive Jugendzentren,
2. Jugendorganisationen mit Aktivitäten auf gemeinschaftsweiter Ebene,
3. das Jugendforum, das die Stimme junger Menschen zwischen 16 und 30 Jahren in der Französischen Gemeinschaft verkörpert.

Jugendpolitik schließt aber auch Initiativen für Hausaufgabenhilfe (Écoles de Devoirs) ein, die auf regionaler oder gemeinschaftlicher Ebene tätig sind. Diese „Écoles de Devoirs“ auf lokaler Ebene unterliegen der Aufsicht der Ministerin bzw. des Ministers für Kinder.

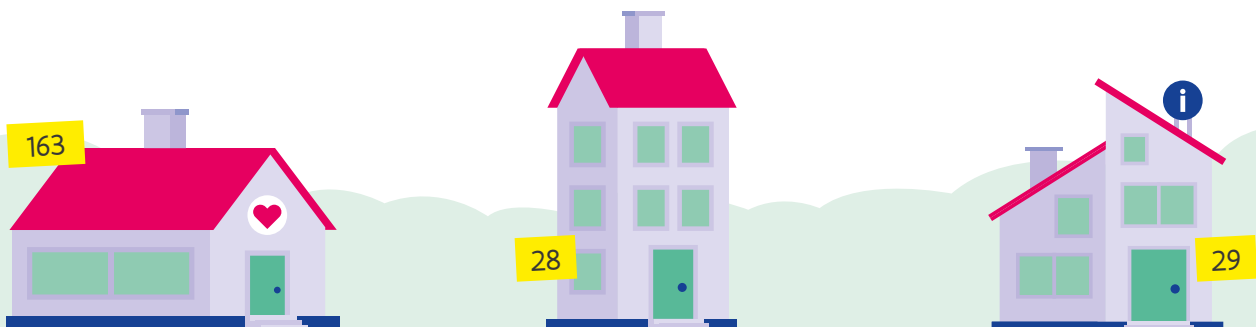


4. Jugendzentren

Jugendzentren werden durch das Dekret vom 20. Juli 2000 geregelt, in dem die allgemeine Aufgabe und die besonderen Verfahren für die Genehmigung und Finanzierung von auf lokaler Ebene aktiven Jugendzentren festgeschrieben sind.

2023 gab es auf dem gesamten Gebiet der Französischen Gemeinschaft 219 zugelassene Jugendzentren. Die Zulassung gilt für einen Zeitraum über vier Jahre, gegenwärtig bis 2024. Alle diese Jugendzentren tragen dazu bei, kritische, aktive und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger (französisch: CRAC) zu formen, insbesondere junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren. Jugendzentren tragen dazu bei, das Bewusstsein für gesellschaftliche Realitäten zu schärfen und verantwortungsbewusste Haltungen durch soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe und soziokulturelle Praktiken zu stärken.

Von diesen 219 Jugendzentren



sind 163 zugelassene „Jugendzentren“ als solche. Sie betreuen junge Menschen im Rahmen außerschulischer und nicht berufsbezogener Aktivitäten. Zudem setzen sie Aktivitäten, die durch und für junge Menschen mitentschieden werden, auf demokratische Weise um. Folglich ist ein Drittel der Personen in ihren Entscheidungsgremien jünger als 26 Jahre.

sind 28 als „Jugendherbergen“ zugelassen. Diese besitzen Ausstattungen für die volle Unterbringung von mindestens 50 jungen Menschen. Darüber hinaus veranstalten sie kurze aufenthaltsgebundene Aktivitäten für Einzelpersonen oder Gruppen.

sind 29 Vereinigungen als „Jugendinformationszentren“ zugelassen. Diese beantworten Fragen junger Menschen und analysieren und schärfen das Bewusstsein zu den Problemen und Umständen, die für das Leben junger Menschen relevant sind.



Neun Dachorganisationen von Jugendzentren sind ebenfalls durch das Dekret über Jugendorganisationen als „Verbände von Jugendzentren“ zugelassen.

In dem Dekret sind vier Sondermaßnahmen für besondere Projekte festgeschrieben:

- ✿ „Chancengleichheit“ zielt auf Jugendzentren ab, die besondere pädagogische Methoden entwickeln, um junge Menschen mit geringeren Chancen die Teilnahme an ihren Projekten zu ermöglichen.
- ✿ „Zusammenarbeit für Jugendinformation“ ist auf Jugendinformationszentren ausgerichtet, die in Partnerschaften mit Vereinigungen oder lokalen öffentlichen Behörden investieren, um den Zugang zu und das Eigentum an Informationen für junge Menschen zu vereinfachen.
- ✿ „Dezentralisierung“ richtet sich an Jugendherbergen und Jugendzentren, die geografisch oder soziokulturell benachteiligten Menschen den Zugang zu ihren Aktivitäten erleichtern.
- ✿ „Unterstützung für Kreativität“ kommt Jugendherbergen und Jugendzentren zugute, die sich speziell darauf konzentrieren, im Rahmen ihrer Aktivitäten soziokünstlerische Ausdrucksformen zu entwickeln.

Der Jugendzentren gewährte Zuschuss deckt die Kosten von Aktivitäten und Projekten sowie einen Teil der Personalkosten. Konkret hängt der Zuschuss von der Kategorie ab, innerhalb deren die Vereinigung zugelassen ist. Ausschlaggebend für diese Kategorie sind die Zahl und der Umfang der Aktivitäten.





5. Jugendorganisationen

Jugendorganisationen sind gemäß dem Dekret vom 26. März 2009 strukturiert. In dem Dekret sind die allgemeinen Aufgaben und besonderen Verfahren verankert, um auf gemeinschaftsweiter Ebene tätige Vereinigungen zu genehmigen und zu bezuschussen. Diese Organisationen sollten ihre Aktivitäten zumindest in dreien der sechs Gebiete der Französischen Gemeinschaft entwickeln. Die sechs Gebiete entsprechen den fünf Provinzen Walloniens zuzüglich der Region Brüssel-Hauptstadt.

2023 wurden 105 Jugendorganisationen, die über das gesamte Gebiet der Französischen Gemeinschaft verstreut sind, für einen 4-Jahres-Zeitraum zugelassen. Alle diese Organisationen tragen dazu bei, Menschen zwischen 3 und 30 Jahren zu kritischen, aktiven und verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern (französisch: CRAC) zu formen.

Jugendorganisationen entwickeln eine große Bandbreite an Aktionen, die von Freizeitaktivitäten über Schulungen, Medienkompetenz, künstlerische Kreativität, soziales Bewusstsein, Aktivismus, Entdeckung des Kulturerbes bis zur Förderung positiver menschlicher Beziehungen usw. reichen. Alle diese Aktivitäten werden „durch und für“ junge Menschen beschlossen. Vergleichbar mit den Jugendzentren müssen in den Entscheidungsgremien von Jugendorganisationen zwei Drittel der Mitglieder unter 35 sein.

Aktuell bestehen 105 zugelassene Jugendorganisationen in sechs Kategorien:

15 'THEMENORIENTIERTE VEREINIGUNGEN' mit Freiwilligen, der Untersuchung sozialer Belange und der Schärfung des Bewusstseins zu Fragen von Bürgerinnen und Bürgern.

5 JUGENDGRUPPEN', die im Dekret über Jugendorganisationen genannte Aktivitäten entwickeln, aber noch nicht alle Voraussetzungen für eine offizielle Zulassung, wie die geografische Ausbreitung, erfüllen.

71 „JUGENDDIENSTE“, die über mehrere Maßnahmen wie Spiele, soziokulturelles Ausdrucksvermögen, Aufklärung, Schulung, Information, Zusammenkünfte, aufenthaltsgebundene Aktivitäten oder internationale Mobilität zur Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins junger Menschen beitragen.

9 „JUGENDZENTRUMS-VERBÄNDE“ UND 5 „VERBÄNDE VON JUGENDORGANISATIONEN“, die ihren Mitgliedern technische und pädagogische Unterstützung gewähren, wie Schulung, Koordinierung, Networking, Information und Beratung.

5 'JUGENDBEWEGUNGEN' lokaler Gruppen aus Kindern und jungen Menschen, die Aktivitäten, Games, Spiele und Lager durchführen und von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern betreut werden.



- ✿ In dem Dekret sind acht Mechanismen vorgesehen, damit Jugendorganisationen über die in ihren Arbeitsplänen gebilligten Aktivitäten hinausgehen. Die Mechanismen konzentrieren sich auf finanzielle Unterstützung für Personal und hochwertige Entwicklung und können auf Grundlage besonderer Aktivitäten gewährt werden:



- ✿ „Dezentralisierte Jugendbewegung“ hilft Jugendorganisationen, lokale Gruppen einzurichten und anzuleiten und sich mit ihnen zu vernetzen.
- ✿ „Aus- und Weiterbildung und pädagogische Expertise“ unterstützt Jugendorganisationen, die auf Aus- und Weiterbildung spezialisiert sind oder zahlreiche Schulungsmaßnahmen entwickeln.
- ✿ „Sensibilisierung in Schulen“ unterstützt Partnerschaften zwischen Jugendorganisationen und Schulen bei der Entwicklung pädagogischer und soziokultureller Aktivitäten für junge Menschen sowie pädagogischer Instrumente, die auf die Bedürfnisse junger Menschen in ihrem Umfeld abgestimmt sind.



- ✿ „Politikbewusstsein und Teilhabe von Schülerinnen und Schüler“ konzentriert sich auf themenorientierte Bewegungen zur Unterstützung ihrer Sensibilisierungsmaßnahmen in der gesamten Französischen Gemeinschaft.
- ✿ „Bekämpfung jeglicher extremistischer Bewegungen“ unterstützt Maßnahmen und pädagogische Instrumente zur Bekämpfung jeglicher Formen von Extremismus.
- ✿ „Spezifische Zielgruppen“ hilft Jugendorganisationen, die vorwiegend Aktivitäten für spezifische Zielgruppen entwickeln, wie junge Menschen aus dem Arbeitermilieu, junge Menschen mit Behinderungen oder Opfer von Diskriminierung.



- ✿ „Medienbildung“ ist auf Jugendorganisationen ausgerichtet, die Aktivitäten für Medienkompetenz mit jungen Menschen entwickeln und ihr Wissen an verschiedene Partner weitergeben.
- ✿ „Verbindung von Jugendzentren und Jugendorganisationen“ fördert die Zusammenarbeit zwischen Jugendzentren und lokalen Gruppen von Jugendbewegungen.

Zugelassene Jugendorganisationen erhalten einen Zuschuss, der die Kosten von Aktivitäten, strukturelle Ausgaben und einen Teil der Personalkosten deckt. Ähnlich wie bei den Jugendzentren richtet sich dieser Zuschuss nach dem Umfang und dem Volumen der Aktivitäten und der Zahl der Mitglieder oder der lokalen Gruppen für alle Arten von Vereinigungen.



6. Das Jugendforum

Das Jugendforum der Französischen Gemeinschaft (siehe oben) stellt die Teilhabe und Vertretung aller jungen Menschen der Französischen Gemeinschaft sicher. Es wurde offiziell durch das Dekret vom 3. Mai 2019 eingerichtet.

Das Jugendforum verkörpert die Stimme junger Menschen zwischen 16 und 30 Jahren in der Französischen Gemeinschaft.

Es organisiert konkrete Projekte, die von jungen Menschen mit verschiedenen Hintergründen zur gemeinsamen Umsetzung beschlossen wurden.

Die Projekte werden an Teilnahmetagen festgelegt, in deren Rahmen die wichtigsten Anliegen junger Menschen erfasst werden. Die Diskussionen ermöglichen den Teilnehmenden, über aktuelle Prioritäten, aber auch lokale, nationale und internationale Fragen zu reflektieren, die sich auf junge Menschen auswirken.



Das Jugendforum erfasst die Meinungen junger Menschen und verbreitet diese, indem es offizielle Stellungnahmen und Empfehlungen formuliert, junge Menschen bei nationalen und internationalen Foren vertritt und Projekte für Bürgerinitiativen durchführt.

Neben seiner Funktion als Interessenvertreter in der Politik stellt das Jugendforum die Teilhabe der Jugend in den Mittelpunkt seines Wirkens.



7. Initiativen für Hausaufgabenschulen (Écoles de Devoirs)

Der Sektor der „Écoles de Devoirs“ (Hausaufgabenschulen) unterliegt der gemeinsamen Aufsicht der Ministerin bzw. des Ministers für Kinder und der Ministerin bzw. des Ministers für Jugend. Die Ministerin bzw. der Minister für Kinder ist zuständig für die lokalen „Écoles de Devoirs“, während die Ministerin bzw. der Minister für Jugend für ihre regionale Koordinierung und den Verband der „Écoles de Devoirs“ auf Gemeinschaftsebene verantwortlich zeichnet. Die Initiativen für Hausaufgabenhilfe bzw. „Écoles de Devoirs“ richten sich an Kinder und junge Menschen zwischen 6 und 15 Jahren. In diesem Rahmen erfolgt eine nachschulische Betreuung und Aktivität für Hausaufgabenhilfe. Gleichzeitig werden die soziale Integration gefördert und soziokulturelle Projekte durchgeführt.

Fünf regionale Koordinierungsstellen unterstützen die lokalen „Écoles de Devoirs“. Diese verteilen sich über das gesamte Gebiet der Französischen Gemeinschaft. Dabei stehen sie den Mitarbeitenden und Koordinierenden der lokalen Initiativen für Hausaufgabenhilfe mit Schulung und Informationen bei, entwickeln und verbreiten pädagogische Hilfsmittel und helfen bei der Einrichtung neuer lokaler Strukturen.

Zusätzliche Unterstützung leistet der Verband der „Écoles de Devoirs“ durch Publikationen, eine Hotline und Ressourcen, die dem gesamten Sektor zur Verfügung stehen. Schließlich vertritt der Verband auch lokale „Écoles de Devoirs“ gegenüber anderen Sektoren und der Regierung.



8. Beiräte

Um eine demokratische Anhörung und die Einbeziehung der Jugend in diese Strukturen zu gewährleisten, verfügt jeder der oben genannten Sektoren über einen offiziellen Beirat:

- ✿ Beratender Ausschuss für Jugendtreffs und Jugendzentren,
- ✿ Beratender Ausschuss für Jugendorganisationen,
- ✿ Beratender Ausschuss für Initiativen für Hausaufgabenhilfe (Écoles de Devoirs) unter der Aufsicht der Ministerin bzw. des Ministers für Kinder.



DER HAUSHALT

2021 beliefen sich die Ausgaben für Maßnahmen im Bereich der Jugendpolitik auf 71 837 041 Euro. Dies entspricht 17% aller Ausgaben des gesamten Fachbereichs für Kultur.

WEITERE DIMENSIONEN DER JUGENDPOLITIK

Die Französische Gemeinschaft unterstützt auch mehrere andere Dimensionen der Jugendpolitik, die nicht durch die vorgenannten Dekrete geregelt werden. Nachfolgend ein Überblick:

Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern

Die Ausbildung ehrenamtlicher oder bezahlter Jugendleiterinnen und Jugendleiter trägt zur Entwicklung kritischer, verantwortungsbewusster und aktiver Bürgerinnen und Bürger bei.



⁸ Focus 2021, [distribution of cultural expenses in 2021](#), online on 29 September 2023



AUFRUF ZUR EINREICHUNG VON VORSCHLÄGEN ZU VORRANGIGEN THEMEN

Um auf die Bedürfnisse junger Menschen einzugehen, aber auch um unsere Politik auf die aktuellen Prioritäten wie Medienkompetenz, Frauenrechte, Bekämpfung von Rassismus usw. abzustimmen, ruft der Fachbereich Jugend regelmäßig zur Einreichung von Vorschlägen auf.

- ✿ Seit 2017 wurden 30 000 Euro für Jugendprojekte mit Schwerpunkt auf Medienkompetenz bereitgestellt.
- ✿ „Jugendprojekte“ ist ein weiterer Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen mit einem Jahreshaushalt von 690 000 Euro. Die Projekte werden von Jugendorganisationen, Jugendzentren, aber auch Vereinigungen oder unabhängigen Gruppen junger Menschen umgesetzt, die nicht behördlich anerkannt sind.

Sie gliedern sich in sechs Maßnahmen, die von der Schärfung des Kulturbewusstseins und/oder der Koexistenz bis zur Verbreitung von Ergebnissen oder eingehenden Reflexionsprozessen in zugelassenen Vereinigungen reichen. Das Hauptziel dieses Aufrufs zur Einreichung von Vorschlägen besteht darin, auf die Gegebenheiten in Jugendvereinigungen einzugehen und Projekte, die ihre regulären Aktivitäten ergänzen, bestmöglich zu unterstützen.

- ✿ „Lokale Jugendpolitik“ unterstützt lokale Initiativen zur Umsetzung von Konsultationsprozessen zwischen lokalen Behörden, lokalen Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern und/oder jungen Menschen. Für die Unterstützung dieser Projekte werden jedes Jahr 150 000 Euro bereitgestellt.
- ✿ Mit dem Aufruf zur Einreichung von Projekten zur „Valorisierung“ sollen Initiativen gefördert werden, die junge Menschen wieder mit dem Sektor zusammenbringen, neue Verbindungen schaffen oder bestehende Verbindungen stärken, um Vertrauen aufzubauen und ihre Teilhabe und ihr Engagement zu fördern.
- ✿ Besonderes Augenmerk gilt dabei Jugendeinrichtungen und ihrer Ausstattung. Zu diesem Zweck werden Mittel von 910 000 Euro bereitgestellt.





Ein letzter wichtiger Punkt betrifft EVRAS. Dahinter verbirgt sich die Abkürzung von „Education à la vie relationnelle, affective et sexuelle“ (etwa: Erziehung in Bezug auf die Themen Beziehungs-, Gefühls- und Sexualleben). Konkret handelt es sich um einen pädagogischen Prozess, der unter anderem Überlegungen beinhaltet, um die Fähigkeit junger Menschen zu stärken, fundierte Entscheidungen für ein erfülltes Beziehungs-, Gefühls- und Sexualleben zu treffen und sich selbst und andere zu achten. Der Prozess soll junge Menschen beim Heranwachsen begleiten und ein breiteres Verständnis von Sexualität vermitteln, unter Einbeziehung der relationalen, emotionalen, sozialen, kulturellen, philosophischen und ethischen Dimension.

In diesem gemeinsamen EVRAS-Rahmen führen verschiedene Akteurinnen und Akteure unabhängig von ihrem Sektor wie Zentren für Familienplanung, Lehrende, Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter usw. Aufklärungsmaßnahmen durch. Um die Qualität der EVRAS-Aufklärungsmaßnahmen sicherzustellen, zeichnet der Fachbereich Jugend gemeinsam mit der Dienststelle für Chancengleichheit für die „EVRAS-Zulassung“ verantwortlich, die unter anderem einschlägige Ausbildungskurse für alle Beteiligten voraussetzt.

Zudem wird im Jugendsektor ein Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen durchgeführt, um EVRAS-Projekte, die von Strukturen mit EVRAS-Zulassung durchgeführt werden, zu finanzieren. Für die Unterstützung dieser Projekte stehen 100 000 Euro zur Verfügung.

Jugendpolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft





Die Deutschsprachige Gemeinschaft stellt die kleinste der drei Gemeinschaften Belgiens und gleichzeitig den kleinsten Gliedstaat Europas dar. Ihre gesetzliche Anerkennung ist in Artikel 2 der belgischen Verfassung verankert.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft liegt im Osten Belgiens. Es handelt sich dabei um ein vorwiegend ländliches Gebiet, das an Deutschland, Luxemburg und die Französische Gemeinschaft angrenzt und in unmittelbarer Nähe zu den Niederlanden und Flandern liegt. Es umfasst eine Fläche von 854 km² und besteht aus neun Gemeinden mit 79 383 Einwohnerinnen und Einwohnern (2023).

Die Amtssprache der Gemeinschaft, die auch in Schulen und Gerichten verwendet wird, ist Deutsch.

Die politische Struktur der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Die Deutschsprachige Gemeinschaft besitzt ein [direkt gewähltes Parlament](#) mit 25 Mitgliedern und eine Regierung mit vier Ministerinnen und Ministern, die vom Parlament gewählt werden. Im belgischen Senat ist die Deutschsprachige Gemeinschaft mit einer hinzugewählten Senatorin bzw. einem hinzugewählten Senator vertreten, die vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft ernannt werden. Ebenso wird die Deutschsprachige Gemeinschaft im Europäischen Parlament von einem direkt gewählten Mitglied vertreten.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat ein eigenes Ministerium mit 20 Fachbereichen (für Jugendpolitik ist der Fachbereich Kultur und Jugend zuständig) sowie mehrere öffentliche Dienste in Zusammenhang mit öffentlichem Radio und Fernsehen, Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung, sozialer Unterstützung, Wirtschaftsförderung, Medienkompetenz und Tourismus.

Die Erhebung von Steuern ist der Deutschsprachigen Gemeinschaft nicht gestattet. Folglich kommt der Haushalt der Gemeinschaft ausschließlich durch Mittel des Föderalstaats und die Transferleistungen der Wallonischen Region zustande, die mit den gemäß Artikel 139 der Verfassung übertragenen Befugnissen verbunden sind.

Weitere Informationen zur Deutschsprachigen Gemeinschaft sind [hier](#) und jugendbezogene Informationen [hier](#) zu finden.

Junge Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Statistiken von 2023 belegten, dass von der belgischen Gesamtbevölkerung von 11 697 557 Einwohnerinnen und Einwohnern 79 383 Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft lebten.

Um den Sonderstatus der Deutschsprachigen Gemeinschaft und ihrer jungen Menschen zu verdeutlichen, enthält die nachfolgende Tabelle Informationen über die Gesamtbevölkerung Belgiens, die Gesamtbevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und die Zahl der jungen Menschen zwischen 10 und 30 Jahren. Die Daten zeigen darüber hinaus die entsprechenden prozentualen Anteile und die Geschlechterverteilung.

	 MÄNNER	 FRAUEN	
BEVÖLKERUNG			INSGESAMT
Belgien 10-30 Jahre	1,480,612	1,437,619	2,918,231
Belgien insgesamt	5,761,410	5,936,147	11,697,557
% 10-30	25.69%	24.82%	24.95%
Deutschsprachige Gemeinschaft 10-30 Jahre	9,514	8,949	18,463
Deutschsprachige Gemeinschaft Insgesamt	39,406	39,977	79,383
% 10-30	24.14%	22.38%	23.26%



RECHTSGRUNDLAGE DER JUGENDPOLITIK IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

Seit 1. Januar 2012 wird die Förderung der Jugendarbeit durch das Dekret vom 6. Dezember 2011 zur Förderung der Jugendarbeit (zuletzt geändert durch das Dekret vom 14. Dezember 2021) und den Erlass der Regierung zur Ausführung des Dekrets vom 15. März 2012 (zuletzt geändert durch den Erlass der Regierung vom 25. August 2022) geregelt. Mit dem Dekret werden wichtige Sachverhalte abgedeckt, darunter:

- ✿ die Qualität, Gewährung und Finanzierung der Jugendarbeit,
- ✿ die Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern und ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern,
- ✿ die Teilhabe junger Menschen.

In dem Dekret wird Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft folgendermaßen definiert: „Jugendarbeit findet hauptsächlich im außerschulischen Bereich statt und beruht auf Prozessen des nicht formalen und informellen Lernens und auf freiwilliger Teilnahme. Jugendarbeit fördert durch geeignete Angebote die individuelle, soziale und kulturelle Entwicklung junger Menschen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse.“ (Artikel 2 des Dekrets vom 6. Dezember 2011 zur Förderung der Jugendarbeit)

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft stehen junge Menschen im Mittelpunkt der Jugendpolitik, zumal jeder junge Mensch die Möglichkeit erhalten sollte, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen und Gestaltungskompetenzen zu erlernen. Um dies zu erreichen, sollen junge Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsenensein durch Jugendarbeit begleitet werden.

Die Jugendpolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird durch die folgenden Maßnahmen gefördert, die im vorgenannten Dekret verankert sind:

- ✿ den Jugendstrategieplan,
- ✿ den Jugendbericht,
- ✿ Sozialraumanalysen und Jahresprogramme,
- ✿ Förderanträge,
- ✿ Leistungsaufträge und Geschäftsführungsverträge,
- ✿ Pauschalzuschüsse (z. B. Funktionskosten, Ausbildungskosten),
- ✿ Personalzuschüsse,
- ✿ Zuschüsse für Ausstattung und Ausrüstung,
- ✿ Zusatzzuschüsse für Jugendlager und spezielle oder innovative Projekte.

.....
⁹ The Youth Commission and the Youth Office plays a central part in the quality of training of youth workers. The Youth Council and other youth organization are responsible for a qualitative basic training of youth leaders. Further training for youth leaders is also possible via the Youth Commission.



Die gegenwärtige Jugendpolitik und ihre Rechtsgrundlage

Gemäß der Gesetzgebung der Deutschsprachigen Gemeinschaft über die Jugendarbeit sind alle Menschen im Alter von 10 bis 30 Jahren als junge Menschen zu betrachten. Hierbei handelt es sich um die Zielgruppe von Jugendinformationsanbietern, offener und mobiler Jugendarbeit, Jugendorganisationen sowie dem Jugendrat. Bestimmte Jugendorganisationen führen jedoch auch Aktivitäten für Kinder ab 5 Jahren durch.

Fördermittel und Finanzierungen

Der Großteil des für die Unterstützung der Jugendpolitik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft verfügbaren Haushalts fließt in strukturelle Zuschüsse für Jugendeinrichtungen und Personalkosten. Gleichwohl bestehen einige projektbezogene Finanzierungsmöglichkeiten wie der Jugendstrategieplan sowie Finanzierungen für spezielle oder innovative Projekte. Alle Mittel für Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden durch das Dekret vom 6. Dezember 2011 zur Förderung der Jugendarbeit geregelt, das zuletzt am 15. Dezember 2022 geändert wurde.

In dem Dekret sind folgende Maßnahmen festgeschrieben:

- ✱ **Personalzuschüsse:** Seit 2023 finanziert die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft alle Personalkosten für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter, die die Anforderungen des Dekrets erfüllen und von der Regierung genehmigt sind. Auf diesem Weg werden insgesamt 21 in den Bereichen Jugendinformation sowie offene und mobile Jugendarbeit tätige Vollzeitäquivalente bezahlt. Die sieben Jugendorganisationen können je nach ihrer Größe auch eine Koordinatorin bzw. einen Koordinator beschäftigen. Die drei größten Jugendorganisationen beschäftigen aktuell vier Koordinatorinnen bzw. Koordinatoren, greifen aber überwiegend auf freiwilliges Engagement zurück.
- ✱ **Pauschalzuschüsse:** Mit diesen decken alle zugelassenen Jugendeinrichtungen ihre Funktions- und Materialkosten. Dabei ist auch der Rat der deutschsprachigen Jugend einbezogen, der strukturelle Mittel in Form eines Pauschalzuschusses für sein Personal sowie für seine organisations- und projektbezogenen Kosten erhält. Die Höhe der Pauschalzuschüsse für Jugendinformation und offene und mobile Jugendarbeit hängt von der Zahl der jungen Menschen zwischen 10 und 30 Jahren in der jeweiligen Gemeinde ab. Die Gemeinden steuern pro Einwohnerin bzw. pro Einwohner zwischen 10 und 30 Jahren einen Pauschalsatz zum Regierungszuschuss bei.
- ✱ **Zuschüsse für Ausrüstungen:** Die Regierung kann für den Kauf von Ausrüstungen, die im Rahmen der Jugendarbeit verwendet werden, sowie für Infrastruktur Zuschüsse gewähren.
- ✱ **Zuschüsse für Aus- und Weiterbildung:** Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter erhalten ein jährliches Budget für die Teilnahme an Aus- und Weiterbildung. Auch Jugendeinrichtungen können Finanzmittel beantragen, wenn sie selbst Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchführen.
- ✱ **Projektbezogene Finanzierungen:** Jugendlager zugelassener Jugendorganisationen erhalten aus dem Fonds für „besondere und innovative Projekte“ einen Pauschalbetrag pro Teilnehmer und pro Tag. Darüber hinaus können einmalige Projekte zugelassener Jugendeinrichtungen einen Zusatzzuschuss erhalten (mit diesem Zuschuss wurde beispielsweise eine Projektkoordinatorin bzw. ein Projektkoordinator für interkulturelle Jugendarbeit finanziert). Ebenso werden mit dem Jugendstrategieplan jugendbezogene Projekte in der Deutschsprachigen Gemeinschaft finanziert.

Der Jugendstrategieplan und der Jugendbericht

Die Jugendpolitik der Deutschsprachigen Gemeinschaft orientiert sich seit 2013 an einem [Strategieplan](#) für die Jugend, der von der Regierung und dem Parlament verabschiedet wurde. Der auf fünf Jahre angelegte Strategieplan dreht sich um die Bereiche Leben, Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dies ermöglicht der Regierung, einen wissensbasierten Ansatz in ihrer Jugendpolitik zu verfolgen und bestimmte Anliegen junger Menschen zu priorisieren. Der Jugendstrategieplan umfasst einen Aktionsplan mit Zielen, Maßnahmen und Bewertungskriterien zur Verbesserung der Situation junger Menschen. Um die Ziele des Aktionsplans zu erreichen, werden mit dem Jugendstrategieplan Projekte finanziert, die zu diesen Zielen beitragen. Die Projekte können von Jugendeinrichtungen, Gemeinden, Schulen, sonstigen Jugendbehörden sowie gemeinnützigen Organisationen eingeleitet werden.

In dem Dekret ist festgelegt, dass geförderte Jugend- und Sozialeinrichtungen, aber auch einzelne junge Menschen in die Ausarbeitung des Jugendstrategieplans und die Konsultation junger Menschen, die zum Aktionsplan beitragen, einzubeziehen sind. So ist sichergestellt, dass die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen in die aktuelle und künftige Politikentwicklung einfließen. Darüber hinaus begleitet eine Steuergruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Jugendsektors und der Politik den Prozess der Ausarbeitung, der schließlich in den endgültigen Jugendstrategieplan mündet.

Gegenwärtig läuft der dritte Jugendstrategieplan für den Zeitraum von 2023 bis 2027. Er beruht ebenfalls auf den Feststellungen des Jugendberichts (siehe unten) und deckt vier Themenschwerpunkte ab:

- ✿ gesellschaftliche Beteiligung,
- ✿ Digitalisierung
- ✿ Emotionen und Selbstbild,
- ✿ nachhaltige Gestaltung Ostbelgiens als Lebensraum.emotions and self-image,





Um den jeweiligen Jugendstrategieplan auszuarbeiten und eine evidenzbasierte Jugendpolitik umzusetzen, veröffentlicht die Regierung den [Jugendbericht](#) zur aktuellen Lebenssituation junger Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Der Jugendbericht basiert auf einer Studie eines wissenschaftlichen Instituts. Gemäß dem Dekret ist vorgeschrieben, dass in jedem fünfjährigen Förderzeitraum mindestens ein Jugendbericht und ein Jugendstrategieplan erstellt werden. Die geförderten Jugendeinrichtungen und der Jugendrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind an der Ausarbeitung des Jugendberichts beteiligt. Anhand aktueller Daten und Statistiken liefert der Jugendbericht wissenschaftliche Erkenntnisse, die als Grundlage für den Jugendstrategieplan dienen und dazu beitragen, die Themenschwerpunkte des Strategieplans und der Jugendpolitik als solcher festzulegen.

Im ersten Jugendbericht (2018) wurde der Übergang junger Menschen von der Schule ins Berufsleben untersucht. Schwerpunkt des zweiten Jugendberichts (2023) war eine Untersuchung des Wohlbefindens junger Menschen.

Der zweite Jugendbericht über das Wohlbefinden junger Menschen wurde im Oktober 2023 fertiggestellt. Das Thema war im Nachgang zur COVID-19-Pandemie von besonderer Relevanz und deckt Aspekte wie die geistige Gesundheit, Familienangelegenheiten, Freizeit usw. ab. In dem Bericht wird nicht nur die Lage junger Menschen in dieser Hinsicht analysiert, sondern es werden auch politische Empfehlungen in Zusammenarbeit mit Jugend- und Sozialeinrichtungen formuliert. Diese Empfehlungen tragen zusammen mit den statistischen Daten aus dem Bericht zur wissenschaftlichen Jugendpolitik bei, mit der die Lebensbedingungen junger Menschen verbessert werden sollen.

Des Weiteren prüft die Deutschsprachige Gemeinschaft gegenwärtig Möglichkeiten, um auf Gemeinschaftsebene einen „Jugend-Check“ einzuführen, damit die Bedürfnisse junger Menschen über alle Politikbereiche hinweg Berücksichtigung finden.



DER JUGENDSEKTOR DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT UND SEINE WICHTIGSTEN AKTEURE

Der Sektor der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zielt generell darauf ab, soziokulturelle, zumeist außerschulische Aktivitäten für Kinder und junge Menschen auf freiwilliger Grundlage anzubieten. Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter tun dies in verschiedenen Umfeldern durch die Anwendung von Methoden der nicht formalen Bildung, um Kinder und junge Menschen zu aktiven und selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen. Erreicht wird dies durch die Förderung ihrer Fähigkeiten und die Erweiterung ihres Wissens sowie ihre Teilhabe an der Gesellschaft und ihre Eigenständigkeit.

Die Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft richtet sich an all jene, die an Aktivitäten teilnehmen, aber auch an diejenigen, die diese Aktivitäten durchführen, wie Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter und Jugendleiterinnen und Jugendleiter.

Die wichtigsten Beteiligten im Bereich der Jugendarbeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind:

- ✿ sieben anerkannte [Jugendorganisationen](#) mit rund 4600 Mitgliedern im Alter von 5 bis 30 Jahren,
- ✿ [17 Jugendtreffs](#) in den neun Gemeinden (darin betreiben drei Träger offene Jugendarbeit, d. h. die OJA Eupen in Eupen, die JuRa in Raeren und das Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft). Das Jugendbüro leistet offene Jugendarbeit in den verbleibenden sieben Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie mobile Jugendarbeit. Seit 2023 ist die offene und mobile Jugendarbeit des Jugendbüros im Angebot der „regionalen Jugendarbeit“ zusammengelegt,
- ✿ die [Jugendinfo](#) mit zwei Standorten,
- ✿ die für die Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern zuständige Jugendkommission,
- ✿ [der Jugendrat](#),
- ✿ [Das Jugendbüro](#), das maßgeblich zur Jugendarbeit und Expertise beiträgt und gleichzeitig als Nationale Agentur für die europäischen Programme in der Deutschsprachigen Gemeinschaft fungiert. Dabei fördert es die nationale und internationale Zusammenarbeit im Jugendbereich, unterstützt Jugendorganisationen und den Jugendrat, verwaltet die YouthWiki-Website der Gemeinschaft und erfasst Daten zu jungen Menschen. Die Finanzierung des Jugendbüros ist seit 2012 per Dekret geregelt und in einem für fünf Jahre geschlossenen Geschäftsführungsvertrag zwischen der Regierung und dem Jugendbüro festgelegt.

.....
¹⁰ Die regionale Jugendarbeit konzentriert sich auf sechs Säulen:

- Aufsuchende Jugendarbeit im öffentlichen Raum und im digitalen Raum
- Jugendzentren betreiben und selbstorganisierte Jugendräume unterstützen (freiwilliges Engagement fördern)
- lokale und regionale Aktivitäten und Projekte anbieten
- Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützen (Jugendcoaching zu Themen, die Jugendliche betreffen)
- Einzelfallhilfe
- Jugendliche zu Wort kommen lassen, Austausch mit Entscheidungsträgern

Der politische Rahmen

Im [Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft](#) fallen Jugendfragen in den Aufgabenbereich des Ausschusses für Kultur, Beschäftigung und Wirtschaftsförderung und ländliche Entwicklung.

In der aktuellen Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist die Ministerin für Kultur und Sport, Beschäftigung und Medien ebenfalls für Jugendfragen zuständig. Gegenwärtige Amtsinhaberin (2023) ist Isabelle Weykmans.

Der Verwaltungsrahmen

Im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden Jugendfragen im Fachbereich Kultur und Jugend behandelt. Dieser Fachbereich agiert im Auftrag der Ministerin ebenfalls als nationale Aufsichtsbehörde der europäischen Programme Erasmus+ und des Europäischen Solidaritätskorps in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

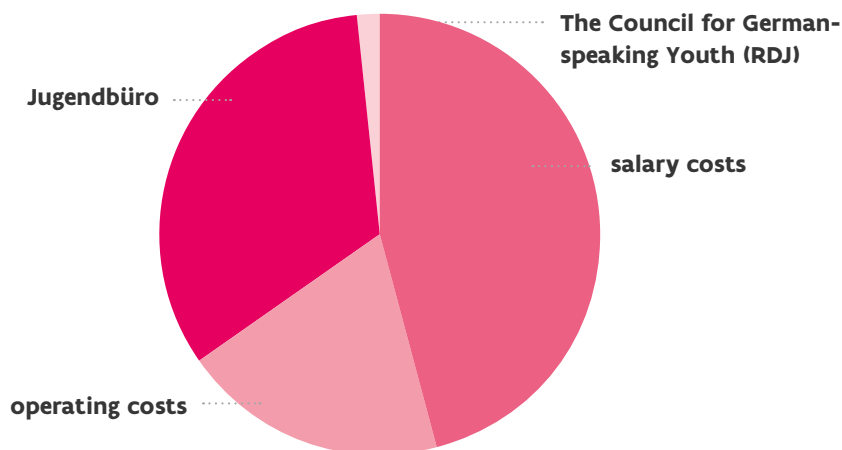


DER HAUSHALT FÜR JUGENDPOLITISCHE MASSNAHMEN

Der Gesamthaushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft belief sich 2022 auf 549 512 331 Euro.

€ 2,373,953

2 373 953 Euro davon wurden für Maßnahmen der Jugendpolitik aufgewendet (0,43% des Gesamthaushalts). Diese Summe verteilte sich folgendermaßen:



€ 1,006,474

1 006 474 Euro bzw. 42,3% dieses Haushalts flossen in Personalkosten von Jugendorganisationen, Jugendzentren und Jugendinformationsdiensten (unter Ausschluss der Mittel für den Jugendrat und das Jugendbüro).

€ 427,778

427 778 Euro bzw. 18% waren für die Funktionskosten von Jugendorganisationen, Jugenddiensten und Jugendzentren bestimmt.

€ 738,377

738 377 Euro des Haushalts wurden dem Jugendbüro für die Durchführung seiner vorgenannten Aufgaben, die Deckung von Lohn- und Funktionskosten für eigene Projekte und seine Unterstützung des Jugendrats zugewiesen. Das Jugendbüro erhält 31% des gesamten für Jugend zur Verfügung stehenden Haushalts. Darüber hinaus erhält das Jugendbüro separate Fördermittel für die Durchführung offener und mobiler Jugendarbeit (siehe oben).

€ 30,000

Der Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) erhält einen Zuschuss von 30 000 Euro für die Durchführung seiner Aufgaben wie der Organisation der Grundausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern, der Vertretung der Jugend, der Durchführung von Projekten usw. Dies entspricht einem Anteil von 1,3% am gesamten Haushalt für die Jugend. Die Personalkosten sind von diesem Zuschuss ausgenommen, diese werden durch den Zuschuss für das Jugendbüro gedeckt.



€ 21,215

21 215 Euro bzw. 0,1% des Haushalts fließen in die Aus- und Weiterbildung von Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern und Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Zudem erhält die Jugendkommission ein ähnliches Budget für die Durchführung von Weiterbildungen, die sie für notwendig erachtet.

€ 53,599

53 599 Euro sind für besondere oder innovative Projekte reserviert (einschließlich der Finanzierung von Jugendlagern und des Jugendstrategieplans).

€ 96,836

Ausrüstungsdarlehen wurden mit 96 836 Euro finanziert.

Seit der letzten Veröffentlichung dieser Broschüre im Jahre 2010 hat sich der Gesamthaushalt für die Jugend nahezu verdoppelt.

Um einen Gesamtüberblick über alle jugendbezogenen Ausgaben im Rahmen des Gesamthaushalts der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu erhalten, werden die Haushalte für Bildung und Jugendhilfe von 2022 addiert (unter Ausschluss der Mittel für besondere Darlehen und Ausgaben):

€ 167,183,063

Bildung

€ 7,763,438

Jugendhilfe

€ 2,373,953

Jugend

Die Haushalte für Jugend, Bildung und Jugendhilfe verbuchen am Gesamthaushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft einen Anteil von 32%. Dies ist die Summe, die ausdrücklich für junge Menschen bestimmt ist.



POLITISCHE PRIORITÄTEN UND AUSBLICK AUF DIE KÜNFTIGE JUGENDPOLITIK IN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

Berücksichtigung der Vergangenheit, Integration der Gegenwart und Vorbereitung der Zukunft

Am 6. Dezember 2011 nahm das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft das erste Dekret zur Förderung der Jugendarbeit an. Angesichts der Einführung einer wissenschaftsbasierten und überprüfbaren Politik zur Jugendförderung und des damit verbundenen Jugendstrategieplans brachte dieses Dekret einen echten Paradigmenwechsel mit sich. Aufgrund der vielen weitreichenden Neuerungen verpflichtete sich die Regierung, zeitnah zu bewerten, wie sich der neue Finanzierungsansatz auf die lokale „Jugendlandschaft“ auswirkt. Der Bewertungsprozess begann 2017 und zeigte, dass die wichtigsten Grundsätze (wie der Grundsatz evidenzbasierter Jugendarbeit) und Finanzierungsinstrumente zur Ausweitung, Professionalisierung und erhöhten Sichtbarkeit von Jugendarbeit beitrugen. Allerdings galt es, für mehrere große Herausforderungen in der Jugendarbeit neue Lösungen zu finden. Hierzu zählten unter anderem der Fachkräftemangel, der Bedarf eines flexiblen Finanzierungsrahmens, die Digitalisierung oder die unbeständige Natur des Sektors und der Zielgruppe.

Am 14. Dezember 2021 wurde vom Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach zahlreichen Anhörungen von Einrichtungen des Jugendsektors ein Dekret zur Änderung des Dekrets vom 6. Dezember 2011 zur Förderung der Jugendarbeit angenommen.

Mit dem geänderten Dekret wurden die Zuschüsse für angestellte Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter angepasst, indem ihre Löhne erhöht und an die Löhne im Gesundheits- und Sozialsektor angeglichen wurden. Überdies wurden neue Stellenprofile in der Jugendarbeit geschaffen und finanziert. Ein Beispiel waren Jugendarbeiterassistentinnen und Jugendarbeiterassistenten, die am Arbeitsplatz ausgebildet werden (erfordert 300 Ausbildungsstunden), oder Profile, die den besonderen Bedürfnissen der Jugendeinrichtung gerecht werden. Diese Maßnahmen sollen das Spektrum förderfähiger Funktionen in der Jugendarbeit erweitern, gegen den Fachkräftemangel angehen und der hohen Personalfuktuation im Sektor entgegenwirken.

Mit dem Dekret wurde auch die Trägerstruktur in der offenen Jugendarbeit vereinfacht. Statt acht verschiedenen Anbietern führen nunmehr drei VoGs offene Jugendarbeit in allen neun Gemeinden durch. Das Jugendbüro ist dabei in sieben von neun Gemeinden für die Jugendarbeit zuständig.

Zudem wurden verschiedene Zuschüsse erhöht, unter anderem für Jugendlager sowie für Aus- und Weiterbildung.

Seit 2011 wurden die Möglichkeiten für eine Teilhabe der Jugend gestärkt. Die Beteiligung junger Menschen an der Politikentwicklung ist in dem Dekret auch durch die Förderung und die Rolle des Jugendrats verankert. Junge Menschen müssen ebenfalls in die Ausarbeitung des Jugendstrategieplans eingebunden sein. Darüber hinaus werden Jugendleiterinnen und Jugendleiter dabei unterstützt, junge Menschen in den Mittelpunkt aller Bemühungen zu stellen.



Internationale und nationale Zusammenarbeit

Es liegt auf der Hand, dass die internationale und nationale Zusammenarbeit für die Deutschsprachige Gemeinschaft von grundlegender Bedeutung ist. Einerseits hängt dies mit der geografischen Lage der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen, die zwischen zwei europäischen Regionen eingeschlossen ist und sich an der Grenze zu mehreren Sprachgebieten befindet. Weitere Gründe sind das breite Spektrum der Befugnisse und die kleine Größe der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Um jungen Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, von dieser Eigenständigkeit bestmöglich zu profitieren, ist die Deutschsprachige Gemeinschaft äußerst aktiv in internationale Initiativen und Netzwerke eingebunden, wie die Benelux-Zusammenarbeit, die Kooperation im Rahmen der Großregion Saar-Lor-Lux und einige bilaterale Verträge.

Vor diesem Hintergrund bieten die Zugehörigkeit zu den europäischen Programmen Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps und die eigene Nationale Agentur für diese Programme einen wertvollen Mehrwert für die Jugendpolitik und junge Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Nationale Agentur sowie einige andere Jugendaustauschprogramme wie Quebec-Wallonie-Bruxelles (Programm der Französischen Gemeinschaft) und [Bel'J](#) (Programm der drei Gemeinschaften Belgiens) werden vom Jugendbüro verwaltet.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat von der gemeinsamen Gestaltung der europäischen Jugendpolitik einen großen Nutzen und unterhält enge Kontakte mit ihren nationalen Partnern, den Partnern in der Region Saar-Loor-Lux sowie mit anderen Partnerländern.

Im Kontext der europäischen Kooperation arbeiten die drei belgischen Gemeinschaften eng zusammen, um mit Blick auf die Befugnisse der Gemeinschaften zu einem einheitlichen belgischen Standpunkt zu gelangen. Die Leitung und die Funktion des belgischen Wortführers im Europäischen Rat werden von den drei Gemeinschaften abwechselnd wahrgenommen. Diese enge Zusammenarbeit wird während des belgischen Vorsitzes des Europäischen Rates im Jahre 2024 weiter intensiviert werden.

Flandern wird den EU-Ratsvorsitz im Bereich der Jugendpolitik leiten, wohingegen die Deutschsprachige Gemeinschaft die Funktion des belgischen Wortführers (belgischer Sitz) übernehmen wird.

Die drei Gemeinschaften Belgiens arbeiten aber auch im Bereich der Jugendpolitik zusammen. So hat die Deutschsprachige Gemeinschaft Kooperationsvereinbarungen mit der Französischen und der Flämischen Gemeinschaft geschlossen. Die Gemeinschaften tauschen häufig Informationen über neue Entwicklungen aus, geben Wissen weiter oder laden sich gegenseitig zu Veranstaltungen ein.

Schließlich betreiben die drei Gemeinschaften auch ein gemeinsames Programm für Jugendaustausche und Projekte für kreative und aktive Bürgerschaft. Dieses den Namen „[Bel'J](#)“ tragende Programm wurde im März 2009 von den drei Ministerinnen und Ministern für Jugend ins Leben gerufen. Es gibt jungen Menschen zwischen 12 und 30 Jahren die Möglichkeit, die anderen Gemeinschaften und ihre Kultur kennenzulernen. Bel'J wird vom Jugendbüro in der Deutschsprachigen Gemeinschaft verwaltet.



Vlaanderen
verbeelding werkt



Ostbelgien